Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 25. — Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 16. Januar 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Erhaltung des Friedens.

Es besteht nun kein Zweifel mehr darin, daß die Verständigung zwischen Oesterreich und der Türkei zustande gekommen ist. Es bleibt dabei, daß Oesterreich als Entschädigung für die ehemals Kaiserlich ottomanischen Staatswälder der Türkei 2½ Millionen türkische Pfund zahlt, eine immerhin recht hohe, der Türkei in ihrer jetzigen Lage besonders willkommene Summe.

Denn schließlich hat die Türkei durch die formelle Einverleibung Bosniens und der Herzegowina ja tatsächlich gar keinen Verlust erlitten; wären nicht die englischen Quertreibereien gewesen, so hätte die Verständigung mit Oesterreich längst zustande kommen können. Nachdem aber unter englischer freundlicher Beihilfe die Frage sich zu einem gewissen Ehrenpunkte für die Türkei zugespitzt hatte, erschien diese Lösung einer Entschädigung als die glücklichste, zumal auch Oesterreich-Ungarn damit nur eine Billigkeitspflicht gegenüber dem Sultan als ehemaligen Besitzer der bosnischen Kronwälder erfüllt.

Es läßt sich auch nicht bestreiten, daß auf türkischer Seite ein starkes Friedensbedürfnis bestand. Auch bei der Pforte hat man doch wohl besser erkannt, als man sich selbst und dem jungtürkischen Komitee eingestehen mag, daß der Krieg nur England genutzt haben würde, und daß dies nach bewährter Gepflogenheit schließlich seine „Entschädigung“ gefordert haben würde — selbstverständlich auf Kosten der Türkei.

Auch auf wirtschaftlichem Gebiete galt dies. Von dem Boykott österreichischer und mit diesen in einen Topf geworfener deutscher Waren hatte nur England, keineswegs aber das türkische Volk Vorteil. So alte Handelsbeziehungen, wie die hier auf dem Spiele stehenden, lassen sich nicht ohne wirtschaftliche Wunden auf beiden Seiten zerreißen. Der türkische Zwischenhandel konnte durchaus nicht ohne weiteres den Kredit der großen österreichischen Ausfuhrhäuser entbehren und der Kleinhandel noch viel weniger. Die Dinge standen bereits so, daß zahlreiche türkische Bestellungen bei den alten Verbindungen in Oesterreich gemacht wurden, allerdings mit der Klausel: zu liefern nach Aufhebung des Boykottes. Niemand aber wird der Wiedereröffnung des Hafengeschäftes froher sein als die zum Feiern gezwungenen Lastträger, zu deren Gunsten bereits öffentliche Sammlungen veranstaltet werden mußten.

Trotz alledem darf man das auf die Anregung von Deutschland, Frankreich und Italien erfolgte Einigungswerk als eine ungewöhnlich erfreuliche Wendung der Politik bezeichnen. Der Sultan soll seinen Einfluß bei dem lebhaft widerstrebenden türkischen Parlamente geltend gemacht haben. Diese Gruppierung ist erfreulich zunächst um des jetzt erreichten schönen Ergebnisses willen, sodann aber auch, weil sie eine neue Orientierung der Balkanpolitik nach Gesichtspunkten des gesunden Menschenverstandes darstellt. Die bosnische Frage ist doch zunächst eine türkisch-österreichische, nicht aber zunächst eine England und Rußland angehende Frage. Die übrigen Unterzeichner des Berliner Friedens haben doch höchstens das Recht der Mitwirkung an der neuen Vereinbarung, und es bedeutet den Gipfel englischer Anmaßung, wenn man in London eine Verständigung zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei als gleich gefährlich wie das Reichsstädte-Abkommen bezeichnete, wie der Londoner Vertreter der „Nowoje Wremja“ am 4. Januar behauptete.

Man darf sogar, ohne überschwengliche Hoffnungen zu hegen, erwarten, daß diese deutsch-französisch-italienische Vermittelung von günstiger Vorbedeutung für die Verständigung dieser Mächte in den Balkanfragen werden wird. Denn Italien wird infolge des furchtbaren Unglückes, von dem es betroffen ist, den englischen Verlockungen in der nächsten Zukunft weniger bereitwillig folgen, als es vordem zu tun geneigt schien. Und Frankreich muß auf den Frieden auf dem Balkan schon wegen seiner finanziellen Interessen einen höheren Wert legen als auf die ohnehin mißliche Aussicht auf einen Krieg mit Deutschland. Dagegen besteht leider kein Zweifel, daß England und die ihm ergebene Seite der maßgebenden russischen Politiker alles aufbieten werden, um neue Schwierigkeiten zu schaffen. Man vergegenwärtige sich nur, wie die „Nowoje Wremja“ noch am 6. Januar n. St. das unerhört herausfordernde Betragen des serbischen Ministers Milowanowitsch beurteilte, und in welcher Weise sie die österreichischen Nerven aufstachelte:

„Gespräche mit den nach den Festtagen zurückgekehrten Politikern bestätigen den pessimistischen Eindruck, den der letzte serbisch-österreichische Konflikt noch erhöht hat. Die englische Presse, speziell die „Times“, feiert Milowanowitsch wegen der Verdienste, die er sich um den Frieden Europas dadurch erworben habe, daß seine Forderungen für Serbien so maßvoll waren. Die „Times“ rät den Oesterreichern, sich zu beeilen, entweder die versprochene autonome Verfassung für Bosnien zu verleihen, oder doch den Mächten diese Versprechungen schriftlich zu bestätigen. Die Zeitung empfiehlt der Aufmerksamkeit der österreichischen Regierung die Berichte ihres bosnischen Korrespondenten, der ihr meldet, daß die gesamte rechtgläubige und muselmännische Bevölkerung zum Aufstande bereit sei. Bosnische Muselmänner seien nach Albanien und Altserbien gezogen und hätten sich mit den Albanern verständigt, die, sobald es not tue, in Bosnien einfallen würden. Die Jungtürken haben Albaner und Serben versöhnt, sie arbeiten jetzt einander in die Hände. Die Stimmung in der österreichischen Armee gibt eine beredte Bestätigung dieser englischen Ratschläge. Die slavischen Regimenter weigern sich, an die serbische Grenze zu ziehen, und rufen: „Es lebe Serbien, nieder mit Oesterreich.“ Den stärksten Widerstand leisten Tschechen und Slovaken.“

Herr Milowanowitsch hat denn auch trotz der Entschuldigung, die er abgeben mußte, in einem Schreiben an den „Standart“ deutlich bekundet, daß er seine unannehmbaren Forderungen aufrecht erhalte. Es überrascht daher nicht, daß die englische Presse das Zustandekommen der österreichisch-türkischen Verständigung zwar mit sauersüßer Miene „im Interesse des Friedens“ begrüßt, aber sofort einen neuen Zankapfel zur Störung dieses Friedens unter die Mächte wirft. „Daily Chronicle“ will „aus Wien“ erfahren haben, Oesterreich-Ungarn biete zur Besänftigung Serbiens und Montenegros beiden außer wirtschaftlichen Vorteilen eine besondere Eisenbahnverbindung untereinander und mit der adriatischen Küste an.

In Wirklichkeit hat die Wiener Regierung wohl näher liegende Sorgen als die, den Gernegroßen von Cettinje und Belgrad überflüssige Größenwahnträume zu verwirklichen. Wie mitgeteilt wird, ist die neubewaffnete Feldartillerie seit dem 12. Januar mit der vollständigen kriegsmäßigen Munition versehen, nachdem alle ärarischen Fabriken seit Monaten Tag und Nacht daran gearbeitet haben. Das ist ein deutlicher Wink für Serbien, das seinerseits die zur Mobilisierung nötige Munition kürzlich erst in Belgien bestellte! Oesterreichs Kriegsbereitschaft ist vollständig. Die Erkenntnis dieser Tatsache wird in Serbien jedenfalls besser zur Friedensliebe beitragen, als überflüssiges Entgegenkommen. Von der Türkei aber, an deren redliche Friedensliebe nicht zu zweifeln ist, wird man wohl erwarten dürfen, daß sie nunmehr zur Vermeidung einer Kriegsgefahr, die auch sie selbst leicht in Mitleidenschaft ziehen könnte, die fernere Durchfuhr von Kriegsmaterial aus türkischen Häfen nach Serbien verbieten wird.

Ueberhaupt steht zu hoffen, daß, nachdem nun einmal zwischen Wien und Konstantinopel das Kriegsbeil begraben ist, man auch bei einer gemütlichen Friedenspfeife zu allgemeiner Verständigung in den nachbarlichen Angelegenheiten kommen wird.

Aus dem Reichstage.

Der erste Punkt der Tagesordnung der 184. Sitzung, der Handelsvertrag mit Salvador, wird in erster und zweiter Lesung ohne Debatte erledigt; dann wird die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Einwirkung der Armenunterstützung auf öffentliche Rechte fortgesetzt. Nachdem der Abgeordnete Brühne (Soz.) den Fortschritt, den die Vorlage darstellt, anerkannt, aber noch weitere Zugeständnisse verlangt hatte, stimmt Abgeordneter Raab (wirtsch. Vgg.) ihr vorbehaltlich der Präzisierung einiger Einzelheiten zu. Der Abgeordnete Dove (freis. Vgg.) wünscht die Aufhebung der landesgesetzlichen Vorschriften, die den neuen Bestimmungen gegenüber stehen, während Dr. Hoeffel (Rp.) und der Pole Brandis den Entwurf mit großer Sympathie begrüßen. Hierauf geht die Vorlage an eine besondere Kommission.

Es folgt die zweite Lesung des Entwurfs betreffend die Preisfestsetzung beim Markthandel mit Schlachtvieh, zu dem Anträge von freisinniger, sozialdemokratischer und konservativer Seite vorliegen. Abgeordneter Fischbeck (freis. Vp.) begründet seinen Antrag, der die Feststellung von Preisen nach dem Schlachtgewicht verhindert wissen will. Abgeordneter Scheidemann (Soz.) dagegen wünscht obligatorische Feststellung nach Lebendgewicht und hebt rühmend hervor, daß dieser Antrag von der „Fleischerzeitung“ als handwerkerfreundlich gelobt worden sei. Diesen Nimbus zerstört der Abgeordnete Dr. Roesicke unnachsichtlich. Der Redner hebt überzeugend hervor, daß gerade der konservative Antrag geeignet ist, dem Handwerk zu nutzen. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg widersprach sämtlichen Anträgen. An der weiteren Debatte beteiligten sich noch die Abgeordneten Wachhorst de Wente (natl.), Gerstenberger (Ztr.), Vogt-Crailsheim und mit besonderem Eifer die Angehörigen des Fleischergewerbes Kobelt (wildlib.) und Hilpert (Ztr.), von denen der erstere die Verweisung des Entwurfs an eine Kommission beantragt. Der Antrag wird abgelehnt. Hierauf erfolgt die Ablehnung des freisinnigen und des sozialdemokratischen Antrags. Ohne Debatte wird sodann der Rest der Vorlage angenommen. Nunmehr wird in die Beratung von Petitionen eingetreten. Vor leerem Hause spricht stundenlang Abgeordneter Bömelburg zu der unerledigt gebliebenen Petition über Baukontrolleure und empfiehlt diese Einrichtung; in demselben Sinne äußert sich hierauf der Abgeordnete Wölzl (natl.). Abgeordneter Irl (Ztr.) empfiehlt den Kommissionsantrag.

Nachdem dann noch die Abgeordneten Wieland (südd. Vp.) und Dr. Burckhardt (wirtsch. Vgg.) gesprochen und Pauli-Potsdam (kons.) sich erfolgreich gegen einige Angriffe verteidigt hatte, wird die Petition dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen. Nächste Sitzung Freitag: Arbeitskammervorlage.

Gegen die gemusterten Zementziegeldächer.

Seit einigen Jahren hat eine Neuerung in der Dachbedeckung Eingang gefunden, die jeder mit nur einigem Schönheitssinn begabte Mensch aufs tiefste bedauert. Es sind die Zementdächer mit Buchstaben, Jahreszahlen und Mustern in schreiend bunten, häßlichen Farbenzusammenstellungen. Ein einziges Dach genügt, um das Bild einer anmutigen Ortschaft zu verunzieren. Vergeblich haben sich an vielen Orten Pastoren und Lehrer im Verein mit anderen um die Erhaltung der Schönheit unseres Landes besorgten Männern bemüht, die Hausbesitzer vor einer derartigen Verunstaltung ihres Hauses zurückzuhalten; vielfach ist die Geschmacklosigkeit wohl gar noch für etwas besonders Schönes gehalten worden.

Es ist daher mit Freude zu begrüßen, daß in einer Reihe deutscher Staaten die Behörden durch den Zwang des Gesetzes gegen solchen Unfug vorgegangen sind. Den Anfang hat damit Preußen gemacht. Nachdem zuerst die Kreise Schmalkalden, Münsterberg und Süderdithmarschen selbständig Maßnahmen gegen die bunten Dächer auf Grund des Verunstaltungsgesetzes von 1907 ergriffen hatten, gab das preußische Ministerium der öffentlichen Arbeiten am 14. August 1908 einen Erlaß heraus, in dem darauf hingewiesen wurde, daß § 1 des Verunstaltungsgesetzes gegen die bunten Dächer anwendbar sei. Am 6. September folgte Sachsen-Weimar mit einem Erlaß ähnlichen Inhalts, dessen bemerkenswerter Schlußsatz folgendermaßen lautet: „Den anderwärts gemachten Erfahrungen nach zu schließen, würde es übrigens auch den beteiligten Fabrikanten nur erwünscht sein, die zeitraubende und wenig lohnende Fabrikation der bunten Dachsteine bei zurückgehender Nachfrage einschränken zu können, so daß also in diesem Falle ein Widerstreit ästhetischer und industrieller Interessen nicht besteht.“ In Württemberg waren inzwischen die Oberämter Sulz und Oberdorf dem Uebel durch besondere Verfügungen entgegengetreten. Und nun haben auch S.-Meiningen und Anhalt in gleicher Sache Erlasse ergehen lassen.

Ueberall wird es mit Freude und Dank begrüßt, daß die Behörden so bestrebt sind, die Allgemeinheit gegen diese Beleidigungen des Geschmacks in Schutz zu nehmen. Es ist zu wünschen, daß die übrigen deutschen Staaten den angeführten Beispielen baldigst folgen.

Zur Vereinigung der bestehenden Kurzschriften erfahren wir, daß nunmehr das umfangreiche begutachtende Material durchgearbeitet und von hervorragender sachverständiger Seite zu einer Denkschrift verarbeitet ist, welche dem zuständigen Reichsressort vorliegt. Um aber in der Frage volle Objektivität zu wahren, sollen nunmehr auch Vertreter verschiedener Systeme zur Einreichung einer Denkschrift aufgefordert werden. Erst wenn diese vorliegen, wird die Konferenz der Regierungsvertreter stattfinden, an der auch alle diejenigen Bundesstaaten teilnehmen, welche in der Angelegenheit gehört werden wollen. Diese Konferenz wird jedoch selbst noch keine Entscheidungen treffen, sondern lediglich den Beratungsstoff durch Formulierung von Fragen und Thesen für die große Tagung der Sachverständigen vorbereiten, welche dann endgültige Beschlüsse fassen soll. Man darf annehmen, daß die Konferenz der Regierungsvertreter im Laufe des Sommers stattfinden wird.

Aus dem Rabattsparvereinswesen.

Der Verband der Rabattsparvereine Deutschlands (Sitz Bremen, 300 Vereine mit 55 000 Detaillisten als Mitglieder) bittet uns um Aufnahme folgender Mitteilungen:

In Berlin ist ein Verband gegen die öffentlichen Rabatt- und Sparvereine entstanden. Dieser sagt in einem durch die Presse verbreiteten Aufrufe, er habe sich gegründet, „um den Handel- und Gewerbetreibenden wieder Licht und Luft zu verschaffen und um sie vor einer Geißel, einem Krebsschaden, dessen Druck immer unerträglicher wird, zu befreien“. Wer unter den Detaillisten würde sich nicht darüber freuen, daß die wilden und Erwerbsrabattgesellschaften bekämpft werden sollen, daß der neue Verband die Sonderrabatte ausrotten will, daß er gegen Gewährung doppelter Rabattmarken zu Felde zieht? Jeder muß diese Absichten dankbar begrüßen, allerdings mit der Einschränkung, daß an der Beseitigung dieser Krebsschäden alle Detaillisten-Organisationen arbeiten, daß auch mancher Erfolg dieser Arbeit Lohn ist, und daß es also eines besonderen neuen Verbandes zur Verfechtung dieser Ziele nicht bedurfte. Nun wird aber gerade das gemeinnützige Rabattsparvereinswesen in den Kreis der zu bekämpfenden Erscheinungen gezogen, und dabei hat diese Bewegung in der Ausmerzung der genannten Schäden überhaupt erst wirkliche große grundlegende Erfolge erzielt. Während man also die erwähnten Schäden bekämpfen will, arbeitet man ihrer Beibehaltung dadurch in die Hände, daß man dem stärksten Feinde und vielfachen Besieger dieser Mißstände in unerhörter Gleichmacherei in den Rücken fällt. Hier schon zeigt es sich, daß der Vorstoß in erster Linie der mächtigen gemeinnützigen Rabattsparvereinsbewegung der Detaillisten gelten soll, und daß alles andere nur zweckdienlich erscheinendes Beiwerk ist. Es haben sich deshalb auch schon die angesehensten Organe der Detaillistenschaft zu Gegnern des neuen Verbandes erklärt in der naheliegenden Annahme, daß, um nicht deutlicher zu reden, eine bestimmte Art des heutigen Detailhandels an der Schwächung dieser Selbsthülfevereine besonders interessiert sei. Es ist wohl mehr als Zufall, daß der Anti-Rabattsparvereins-Verband in dem Geschäftshause des Verbandes der Warenhäuser seinen Sitz hat. Ueber die gemeinnützigen Rabattsparvereine sagt der Anti-Rabattverband: „Wenn diese Vereine auch von den Gewerbetreibenden selbst gegründet sind, so hat der einzelne Gewerbetreibende doch seine Willensfreiheit und freie Verfügung über

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901161-10/fragment/page=0001

das Rabattwesen verloren. Er muß sich den Bestimmungen genau zu fügen wie bei den sogenannten wilden Rabattvereinen und Gesellschaften." Hierin liegt eine völlige Verkennung der Tatsachen. Es ist nicht wahr, daß den einzelnen Gewerbetreibenden seine Willensfreiheit, sofern sie sich auf reelle Geschäftsbetätigung erstreckt, irgendwie beeinträchtigt wird. Wenn ihm die freie Verfügung für das Rabattwesen verloren geht, so ist diese Tatsache die Vorbedingung für ehrliche Handhabung des Rabattwesens überhaupt, denn jeder Detaillist hat nunmehr die Gewähr, durch die Vereinheitlichung der Rabattgabe, Festsetzung einer gesunden Norm und durch festen Schutz vor Verwilderung Licht und Luft gegenüber einer skrupellosen Konkurrenz zu behalten. Es ist ein himmelweiter Unterschied zwischen der Mitgliedschaft des Detaillisten zu einem aus Kollegen bestehenden und von Kollegen geleiteten Rabattsparverein und der Rechtlosigkeit gegenüber den wilden Rabattgesellschaften und Vereinen. Hier keine scharfe Grenze erkennen zu wollen, ist ungerecht. Ursprung, Erfolge und Eigenart der gemeinnützigen Rabattsparvereine sind dem Verfasser des Aufrufs scheinbar durchaus unbekannt. Die Behauptung z. B., der Rabatt müßte auf den Preis geschlagen werden, ist eine Unwahrheit, die angesichts des intensiven Wettbewerbes unter den Geschäftsleuten auf der Hand liegt. Der Geschäftsmann kann den Rabatt nicht durch Aufschlag auf den Warenpreis wieder hereinbringen, denn die Konkurrenz allein sorgt schon für niedrigste Preishaltung, und er braucht auch zu dieser Unreellität nicht zu greifen, denn er gleicht durch Gewährung des normalen Rabatts zahlreiche andere Opfer aus, die völlig nutzlos waren. Hierzu gehören die Verluste durch das Borggeschäft, Gerichts- und Anwaltskosten für das Einklagen von Schuldforderungen, das Aufhören der Zugaben, Einstellung aller Sonderrabattgewährungen an Vereine usw. Die Regelung der Rabattfrage konnte nur durch starke Detaillistenvereine, wie die Rabattsparvereine es sind, durchgeführt werden. Daß eine solche Regelung nötig war, bewiesen die unhaltbaren Verhältnisse vor der Gründung dieser Rabattsparvereine. Solange es Detaillisten gibt, wird das Bestreben vorherrschen, durch alle möglichen Eigenarten des Wettbewerbes das Publikum in die Geschäfte zu ziehen; solange wird es gelten, durch starke Mittel unlauteren Gepflogenheiten entgegenzutreten, Lockmittel und Sonderrabatte zu bekämpfen; solange wird der vereinzelt dastehende Detaillist in Unruhe leben müssen vor der geschäftlichen Eigenart seines Konkurrenten. So lange ferner die Konsumvereine ihre Dividenden in die Bevölkerung werfen, so lange wird das Verlangen vorherrschen, vom Kaufmann bare Zahlung vor der Pumpwirtschaft anerkannt zu sehen. Hier einen Ausgleich herbeizuführen, ist das Bestreben der gemeinnützigen Rabattsparvereine, und niemand kann behaupten, daß dieser Zweck nicht in schöner Weise erreicht ist. Aber man will auf Seiten der interessierten Kreise nicht anerkennen, daß der größte Wert der Rabattsparvereine nicht eigentlich die Rabattgewährung ist, sondern die durch diese Mittel erreichte feste Einigung der Detaillisten. Man weiß ganz gut, daß die Detaillistenschaft am besten zusammengehalten wird, wenn die von ihr gebrachten finanziellen Opfer mitsprechen. Das ist bei den Rabattsparvereinen der Fall. Diese Opfer verbinden, darin beruht das Geheimnis ihres Größerwerdens und ihrer inneren Erstarkung, darin beruht auch die Kraft ihres großen Verbandes. Dieser kraftvolle Zusammenschluß ist stark genug, um auch Angriffe verragen zu können. Trotz aller offenen und versteckten Bekämpfung der Rabattsparvereine aus Detaillistenkreisen und von seiten der wirtschaftlichen Gegner werden sie ihren Weg weiter gehen. Sie boten die Gewähr für machtvolle Einigung auf dem Boden der Selbsthilfe, und ihre Erfolge beweisen, daß sie wert sind, als Standes-Organisationen erhalten und gefördert zu werden. Die gemeinnützigen Rabattsparvereine werden von der laufenden Bevölkerung hoch bewertet. Umähnend 30 Millionen Mark ersparte Rabattbeträge empfing die Rundschau im vergangenen Jahre von ihnen zurück. Sie erfreuen sich hoher Achtung und Anerkennung bei den zu ihnen gehörenden Detaillisten, die sie als wirkliche Selbsthilfevereine betrachten und ihre Zugehörigkeit zu ihnen, wenn sie ihr Wirken verstehen, nirgends als Druck empfinden. Die Rabattsparvereinsbewegung hat endlich die rückhaltlose Anerkennung des Ausschusses der deutschen Handelskammern, des deutschen Handelstages gefunden, der seiner Ansicht dahin Ausdruck gab, daß er in den gemeinnützigen Rabattsparvereinen ein Mittel erblicke, das Prinzip der Barzahlung zu unterstützen und sowohl hierdurch wie durch den Zusammenschluß der Detaillisten den Kleinhandel zu fördern und in seiner Lebensfähigkeit auch gegenüber Konsumvereinen und Warenhäusern zu stärken. Diese, durch hohe Regierungsstellen unterstützten Anerkennungen beweisen, daß die Gegnerschaft sich nicht auf maßgebendes Urteil stützt, wenn sie eine in Standessinne wertvolle Bewegung zu diskreditieren sucht.

Verspätete Freude der Liberalen.

Von einem Rückgange des Bundes der Landwirte in Ostpreußen ist in der letzten Zeit besonders in liberalen Blättern viel die Rede gewesen. Mit Schadenfreude ist nämlich von der Linken eine Bemerkung in einem Rundschreiben des Abgeordneten v. Bieberstein, Provinzialvorsitzenden des Bundes der Landwirte für Ostpreußen, unangebrachterweise ausgenutzt worden. Diese Bemerkung besagte, daß in jener Provinz ein gewisser Rückgang eingetreten sei; sie hat jedoch inzwischen längst ihren einzigen Zweck, die Landwirte aufzurütteln, erfüllt. Die Wirkung des Rundschreibens war die, daß die Mitgliederzahl des Bundes der Landwirte sich um viele Hunderte vermehrte. Schon um die Mitte Dezember war Herr v. Bieberstein in der Lage, ein erfreuliches und starkes Wachsen der Mitgliederzahl festzustellen. Und wenn die liberale Presse behauptet, diese Feststellung widerspreche dem erwähnten Rundschreiben, so ist das unrichtig. Dem Rundschreiben war der Mitgliederstand im Sommer 1908 zu Grunde gelegt und dieser hat sich infolge der eindringlichen Mahnung des genannten Provinzialvorsitzenden bis zum heutigen Tage andauernd und sehr kräftig gehoben. Es kann also ernsthaft von einem Rückgange des Bundes keine Rede sein. Diese Tatsache wird zwar vermutlich die so ungemein „landwirtschaftsfreundlichen" Liberalen nicht gerade erfreuen, aber sie werden sich dabei beruhigen müssen. Vielleicht haben sie sogar selbst durch ihre schadenfrohen Auslassungen dazu beigetragen, daß das wohl absichtlich etwas pessimistisch gefärbte Rundschreiben des Herrn v. Bieberstein einen so glänzenden Erfolg gehabt hat.

Die Schmach in Böhmen.

Das „Prager Tageblatt" veröffentlicht ein Rundschreiben, das vom Stadtrat der Stadt Prag an die Gemeindevorsteher im Lande verschickt wird und in dem diejenigen Eltern mit Namen genannt werden, die ihre Kinder in Prager deutsche Schulen schicken. In dem Schriftstück heißt es am Schlusse: Wir ersuchen, auf den Genannten mit allen Mitteln, ev. mit energischem Druck einzuwirken, daß er sein Kind im kommenden Schuljahr nicht mehr in deutsche Schulen, sondern in tschechische Schulen schickt. Das Schriftstück trägt die Unterschrift des Bürgermeisters Dr. Gros. So weit also ist es nun in Böhmen gekommen! Schmach über Schmach!

Auf Antrag der Burschenschaft Teutonia zu Freiburg hat die deutsche Burschenschaft mit großer Mehrheit beschlossen, vom kommenden Sommersemester ab jedes Semester zehn ihrer Mitglieder mit einer monatlichen Unterstützung von je 50 Kr. zum Besuch der deutschen Hochschule nach Prag zu senden, um auf diese Weise zur Stärkung des Deutschtums beizutragen.

Zur Balkankrisis.

Der britische Handelsminister Churchill sagte in einer Rede über die Balkanfrage in Leicester, die Lage Europas sei in den letzten Tagen merklich besser geworden, sei aber nicht gänzlich frei von Besorgnis. Die Aenderung des status quo im Osten sei kein hinreichender Grund zu einem Kriege gewesen, und wenn sich nicht ein unkontrollierbarer Zwischenfall ereigne, würde eine friedliche Lösung gesichert sein.

Der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel, Markgraf Pallavicini hatte am 14. Januar nachmittags eine Unterredung mit dem Großwesir und dem Minister des Auswärtigen über die Formulierung der einzelnen Punkte des Einvernehmens. Die nächste Unterredung wird am Sonnabend oder nächsten Montag stattfinden. Pallavicini hat bei der Pforte abermals wegen der Löschung österreichischer Dampfer interveniert. Die Pforte hat zugesagt, Anweisungen geben zu wollen, die ein baldiges Ende des Boykotts erhoffen lassen.

Deutsches Reich.

* **Das Fünfundzwanzigpfennigstück.** Der zur Gewinnung eines geeigneten Entwurfs für die äußere Ausstattung des durch die Münzenovelle vom 19. Mai 1908 geschaffenen Fünfundzwanzigpfennigstückes vom Reichsschatzamt ausgeschriebene Wettbewerb für deutsche Künstler hat, wie der „Neue pol. Tagesb." erfährt, den bedeutenden Erfolg gehabt, daß über 500 Entwürfe an zuständiger Stelle eingegangen sind. Die je mit einem Kennworte versehenen Entwürfe liegen als Gips- oder Wachsmodelle von 23 mm Durchmesser nebst entsprechender Zeichnung bezw. Photographie vor; sie sind nach der Farbe der Münzen abgetönt und so durchgearbeitet, daß sie evtl. für Herstellung des Prägestempels verwendet werden können. Am Sonnabend tritt das Preisgericht unter Vorsitz des Reichsschatzsekretärs im Reichsschatzamte zusammen, um einen Beschluß über die Zuerkennung der Preise zu treffen. Die Preisjury besteht aus dem Generaldirektor der Kgl. Museen Geheimrat Bode, dem Direktor des Kgl. Kunstgewerbe-Museums Professor von Falke, dem Direktor des Münzkabinetts Professor Menadier und den Professoren Menzel und Tuaillon. Von Wichtigkeit für den Spruch des Preisrichters wird die leichte Unterscheidbarkeit von dem 10-, 50 Pfennig-, und 1 Markstück sein. Ob das Preisgericht bei der Fülle von Entwürfen bereits morgen zu einem definitiven Beschluß gelangt, erscheint noch fraglich.

* **Die Entscheidung über die Angelo Janschen Wandgemälde,** die vor kurzem nach den Sitzungssaal des Reichstages schmückten, wird in der Ausschmückungskommission des Reichstags am 21. Januar fallen. Wie es heißt, wird in dieser Sitzung sowohl die Frage der endgültigen Annahme oder Ablehnung zur Entscheidung kommen, als auch die finanzielle Abfindung mit Prof. Jank geregelt werden. In der gleichen Sitzung werden drei neue Gemälde für den Lese- und Schreibsaal endgültig abgenommen werden, sie stellen dar: Rothenburg ob der Tauber, Seitenbild des Hamburger Hafens, Kaiser Wilhelm I.

* **Kaiser Wilhelm** hat der Königin von Italien den Luisen-Orden verliehen.

* **Personalnachrichten.** Der Erste Staatsanwalt, Staatsanwaltschaftsrat Hagemann in Limburg wurde nach einer Meldung der „Kl. Pr." als Nachfolger des Ersten Staatsanwalts Dr. Jfenbiel nach Berlin versetzt.

* **In dem Befinden des Reichstagsabgeordneten Grafen Hompesch** (Zentrum), der am 14. Januar einen leichten Schlaganfall erlitt, ist eine Besserung eingetreten.

* **Vom Deutschen Landwirtschaftsrat.** Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats Graf von Schwerin-Löwitz hat die 37. Plenarversammlung dieser Körperschaft auf den 16.—19. Februar nach Berlin einberufen.

Auf der Tagesordnung stehen neben den Steuervorlagen des Reichstages folgende Gegenstände von allgemeinem Interesse: 1. Bildung von Friedensvereinen zur Schlichtung von Rechtsstreitigkeiten. 2. Die Förderung wirtschaftlicher Frauenschulen auf dem Lande. 3. Die Tätigkeit der landwirtschaftlichen Körperschaften in Deutschland auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Bauwesens. 4. Die Taxvorschriften der deutschen Hagelversicherungsgesellschaften. 5. Ergebnisse der vom Reichsamt des Innern unterstützten Fütterungsversuche mit Trockenkartoffeln. 6. Mitgestände im Düngemittelbandel (Kalisalze, Salpeter, Superphosphate). Als koloniales Thema hat der Landwirtschaftsrat diesmal „Die Wasserversorgung in unseren Kolonien" gewählt und als Referenten hierüber die Herren Landrat v. Uslar und Professor Dr. Karl Dove gewonnen.

* **Anderweitige Organisation der Justizprüfungskommission.** Die vielgenannte Justizprüfungskommission wird wesentlich umgestaltet. Die Prüfungsgebühren, die bisher 60 Mk. betragen, sollen auf 100 Mk. erhöht werden. Die Geschäfte der Justizprüfungskommission sind enorm gewachsen (in den Jahren 1898, 1903, 1907 betrugen die Prüfungsaufträge 702 — 1022 — 1285, die Prüfungstermine 111 — 145 — 210). Gegenwärtig werden bekanntlich die Prüfungen von einem seit dem 1. April 1905 im Hauptamt angestellten Präsidenten und außerdem von lediglich nebenamtlich beschäftigten Mitgliedern wahrgenommen. Die Zahl der letzteren ist bis auf 24 gestiegen. Es ist natürlich immer schwieriger geworden, solche Mitglieder mit Rücksicht auf die Geschäfte ihres Hauptamtes zu gewinnen. Der Präsident ist längst nicht mehr in der Lage, den sämtlichen Terminen vorzusitzen. Um den Zusammenhalt der Prüfungskommission und die Gleichmäßigkeit ihres Verfahrens zu sichern, soll ein ständiger Vertreter des Präsidenten, der mit diesem in dem Vorsitze regelmäßig abwechselt, bestellt und es sollen wenigstens 4 hauptamtliche Mitglieds-Stellen geschaffen werden. Der ständige Vertreter des Präsidenten soll aus der zu diesem Zweck erhöhten Zahl der vortragenden Räte des Justizministeriums entnommen werden. Die 4 hauptamtlichen Mitglieder sollen als Kammergerichtsräte angestellt und mit ihrem Einverständnis ausschließlich als Mitglieder der Prüfungskommission verwendet werden.

* **Ein ganz Zielbewußter.** „Nieder mit Hohenthal! Her mit dem allgemeinen Wahlrecht!" So hatte einer der Dresdener sozialdemokratischen Wahlrechtsdemonstranten, die am 14. Dezember durch die Straßen zogen, gerufen. Zwei Gendarmen bemächtigten sich des Schreiers, der seiner Wegführung Widerstand entgegensetzte. Vor Gericht gab der Angeklagte an, daß er nicht einmal gewußt habe, um was es sich gehandelt; er habe keine Ahnung gehabt, daß Graf Hohenthal Minister sei! Das Gericht verurteilte den Beklagten zu drei Wochen Gefängnis und zwei Wochen Haft. — Dieser Märtyrer für die Volksrechte ist übrigens nicht der einzige, der sich gerichtlich bestätigen lassen mußte, daß er über Veranlassung und Gründe des Wahlrechtstrummels auf den Straßen nicht das Geringste wußte. Geschrei ist die Hauptsache, Gründe Nebensache, wenn die sozialdemokratische „Volksseele" einmal „kocht".

Ausland.

Türkei. Wie dem „Daily Chronicle" aus Washington gemeldet wird, hat das Marinedepartement einem Ersuchen der Türkei entsprechend gestattet, daß 10 türkische Seeoffiziere, darunter ein Sohn des Sultans, sich mit der augenblicklich im Mittelmeer weilenden amerikanischen Schlachtschiffflotte nach den Vereinigten Staaten begeben, um dort die amerikanischen Marineeinrichtungen zu studieren.

Großbritannien. Der Unterstaatssekretär des Krieges, Lord Lucas, sagte in Belfast in einer Ansprache an eine Anzahl Offiziere, die an der dortigen Universität ausgebildet werden, die vor kurzem erfolgte Organisation des Heeres gestatte heute ein größeres Expeditionsmache ins Ausland zu senden als je zuvor. Es könnten jetzt 166 000 Mann mit einem Male ausgesandt werden; aber das Problem, mit dem man sich zu befassen habe, sei, wie man dieses Expeditionsheer während der Dauer eines langen Feldzuges auf seiner Stärke erhalten könne. Im Falle eines großen Krieges mit einer zivilisierten Macht sei es möglich, daß 100 000 Mann und 5000 Offiziere nötig seien, um die reguläre Armee während der ersten sechs Monate auf ihrer Stärke zu erhalten. Er, der Unterstaatssekretär, freue sich, sagen zu können, daß man hauptsächlich infolge der Einrichtung der Spezialreserve die erforderlichen Mannschaften zur Verfügung haben werde, nicht allerdings die Offiziere, die vielleicht noch wichtiger seien.

Vermischtes.

Von der Eisenbahn. Aus Diedenhofen, 14. Januar, geht folgende amtliche Meldung bei uns ein: Heute bei Ausfahrt aus Bahnhof Diedenhofen 8 Uhr 2 Minuten vormittags fuhr Personenzug 1003 Diedenhofen—Luxemburg auf der unteren Moselbrücke bei Diedenhofen auf eine daselbst stehende Maschine auf. Leicht verletzt wurde der Lokomotivführer der stehenden Maschine. Sonst wurde niemand verletzt. Betriebsstörungen sind hier nicht eingetreten.

Ein Tapferer. Der Präsident der französischen Republik verlieh, wie bereits kurz mitgeteilt, das Ritterkreuz der Ehrenlegion dem 78jährigen Krankenhausarzt Dr. Bazy, der vor einiger Zeit ein Auge eingebüßt hat, weil er eine gefährliche Operation nicht hatte unterbrechen wollen, als ihn eine Menge Eiter in das Auge gedrungen war. Bazy wußte, daß sein Auge verloren war, wenn er es nicht sofort reinigte; er hielt aber bis zum Ende der Operation bei dem Kranken aus, weil kein anderer Hilfsarzt zur Stelle war. Der Kranke wurde durch die Operation gerettet. Dr. Bazy hat nach sieben Monaten schweren Leidens sein Auge verloren. Der Präsident der Republik, der von der tapferen Handlung erfuhr, hat aus eigenem Antriebe das Kreuz für Bazy bestimmt.

Das bereits für verloren geghaltene Segelschiff „Springbank", das am 2. Juni von Hamburg nach Mexiko abging, ist jetzt nach zweihundertzwanzigtägiger Reise in Santa Rosalia angekommen. Das Schiff ist unterwegs, wie uns gemeldet wird, teils durch Unwetter, teils durch Windstille zurückgehalten worden. Infolge eintretenden Proviantmangels brachen an Bord Krankheiten aus, denen drei Mann der Besatzung erlagen.

Eine von Wilderern veranstaltete Treibjagd ist von der Polizei in „unliebsamer" Weise gestört worden. Seit einiger Zeit wußte man, daß die Wilddieberei an der holländischen Grenze in großem Umfange betrieben werde, und es wurden daher mehrere Polizeibeamten und Gendarmen beauftragt, die nächtlichen Jäger aufzuspüren. Es gelang den Beamten, neun Personen abzufassen, die auf dem Niederfeld bei Kempen im Mondenschein regelrechte Treibjagden veranstalteten. Zwei Holländer, die sich unter den Jägern befanden, wurden als fluchtverdächtig dem Gefängnis in Kempen zugeführt.

Eine gefährliche Bettlerin. In Dittersdorf ging eine arme Bettlerin vor einigen Tagen von Haus zu Haus. Um den Kopf trug sie eine Binde und auch die rechte Hand war mit einem Verband versehen. Angeblich hatte die Frau bei einem Schadenfeuer gefährliche Brandwunden erhalten und wollte nun das Mitleid barmherziger Menschen in Anspruch nehmen. Es fiel die tiefe Tonlage der Stimme auf, doch achtete man nicht weiter darauf. Nirgends fand die Person Unterkunft. Sie wandte sich dann dem nahen Johnsbach zu und veranstaltete dort dasselbe Manöver. Eine alleinstehende Frau sollte durchaus Unterkunft gewähren, in zudringlicher Weise bat und bettelte die Fremde, so daß die Belästigte sich genötigt sah, Hilfe zu holen. Man nahm die Bettlerin fest und übergab sie der Gendarmerie. Dort entdeckte man sehr bald, daß die Bettlerin ein geriebener Gauner war, der die Verkleidung gewählt hatte, um Unterkunft zu erhalten und seine Wirte zu bestehlen. Der gefährliche Mensch trug sogar Waffen bei sich.

Eingemeindungen. Sicherem Vernehmen nach sind die Schwierigkeiten, die sich bisher der Eingemeindung von Ludenberg und Rath in die Stadt Düsseldorf entgegenstellten, in den letzten Tagen behoben. Zum 1. April d. J. werden demnach von Düsseldorf eingemeindet: die Landgemeinden Eller, Ludenberg, Rath, Heerdt, Oberkassel und die Stadtgemeinde Gerresheim. Der Personenzuwachs für Düsseldorf beträgt 59 230, der Flächenzuwachs 7072 Hektar.

Eine drollige Szene konnte in Braunschweig ein Passant in der B.-Straße beobachten. Steht da kurz nach 10 Uhr ein Mann auf dem Fußsteige und ruft unter Händeklatschen einige Male: „Hannechen! — Hannechen!" — Es dauert auch gar nicht lange, da macht die bessere Hälfte oben das Fenster auf und ruft: „Kumm du mick man rup, da fallste aber wat erleben! — Kumm du mick man rup!" — „Aber ick kann ja nich, ick hebbe ja keine Husslöttel midde!" — Hannchen holt nun den Hausschlüssel und wirft denselben aus dem Fenster herunter mit der Wiederholung: „Kumm du mick man rup, da fallste aber wat erleben!" — „Nee!" sagt er da, „jetzt komme ick noch nich, ick wolte ja bloß den Husslöttel hebben!" und trollte vergnügt wieder von dannen.

Das Wiederauftreten der Traumtänzerin Madeleine G. ist in München verboten worden.

inf. **Der „Muff" für Herren.** Aus London wird der „Inf." geschrieben: Wenn man heutzutage die vornehmen Herrchen aus den Theatern und Klubs kommen sieht, so glaubt man Bilder aus alten Kupferstichen vor sich zu haben. Die letzte Kälteperiode hat nämlich eine Mode gezeitigt, die eine Auffrischung früherer Gebräuche bedeutet wo die Herren gleich den Damen ihre zarten Hände in einem Muff vor der Kälte verbargen. In einer Opernvorstellung des Monats Dezember, der uns so überreich mit Kälte bedacht hat, erschien der Herzog von Connaught, der Tonangeber in allen Fragen der Herrenmode, seitdem die Herrschaft König Eduards in dieser Frage gebrochen ist, in einem Frackanzug, zu dem er einen großen runden Muff trug. Mit demselben Kleidungsstück bewaffnet sah man ihn am nächsten Tage auf den Hauptstraßen Londons promenieren in Gesellschaft von mehreren anderen jungen Kavalieren, die gleich ihrem großen Vorbilde alle einen Muff

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901161-10/fragment/page=0002

trugen. Erstaunt sah man ihnen nach und mancher konnte wohl ein Lächeln über diese Kuriosität nicht unterdrücken. Aber, wie es so ist, gerade die ulkigsten Dinge finden die schnellste Nachahmung. Dazu kam noch als treibender Faktor die ungeheure Kälte, die es allerdings auch den Herren wünschenswert erscheinen ließ, ihre Hände durch einen warmen Pelzmuff gegen die Kälte zu schützen, gegen die selbst die bestgefütterten Winterhandschuhe nicht mehr ankämpfen konnten. Kurz und gut der Muff fand eine allgemeine Verbreitung und wird jetzt bereits allgemein mit großer Begeisterung getragen. Die Pelzhändler, denen diese neue Mode natürlich sehr gelegen kam, ließen es sich nicht nehmen, sofort Erzeugnisse dieser Art auf den Markt zu werfen und darin die üppigste und ausschweifendste Fantasie walten zu lassen. Die Form des „Herrenmuffes" ist entgegen der Form des Damenmuffs keine Tasche, sondern eine zylindrige Röhre. Als Fell wird auch nicht Persianer getragen, sondern ausschließlich Bärenfell, das entschieden einen äußerst männlichen Eindruck macht. Alle anderen Fälle sind dagegen verpönt. Da man aber nicht genügend Bärenfelle auftreiben konnte, so hat man teils zu Imitationen seine Zuflucht nehmen müssen, teils hat man auch den Zobel für würdig gefunden, für die Herren zu Muffs verarbeitet zu werden. Natürlich muß der Muff mit dem Pelz des Pelzmantels übereinstimmen. Diese neue Mode hat auch schon den Weg übers Wasser gefunden und wird jetzt bereits in Paris sehr viel getragen. Immerhin ist diese Mode, wenn sie auch nur eine Wiederholung und Heraufführung vergangener Tage darstellt, doch eine große Annehmlichkeit.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. **Hochschulnachrichten.** Exzellenz Professor Dr. phil. et med. August **Weismann in Freiburg i. Br. vollendet am 17. d. Mts. das 75. Lebensjahr. Der berühmte Zoologe wirkt seit 1863 an der** Freiburger Hochschule. Er ist u. a. **Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Berlin und München.** — Aus Aachen wird uns geschrieben: **Dem etatsmäßigen Professor an der technischen Hochschule zu** Aachen Fritz Mayer ist von der technischen Hochschule zu Stuttgart die Würde eines Doktor-Ingenieurs verliehen worden. — Dem ordentlichen Professor in der Münchener philosophischen Fakultät Geh. Hofrat Dr. Ernst Kuhn ist an Stelle seiner bisherigen Nominalfächer arische Philologie als Nominalfach übertragen worden. Sein bisheriger Lehrauftrag erstreckte sich auf Sanskrit und vergleichende Sprachwissenschaft. — Dem Assistenten am zoologischen Institut der Universität Gießen Dr. Reinhard Demoll wurde die venia legendi für Zoologie in der philosophischen Fakultät daselbst erteilt. Dr. Demoll ist 1882 zu Krenzingen in Baden geboren. — **Versetzt** wurde der ordentliche Professor Dr. phil. Otto Hoffmann in Breslau in gleicher Eigenschaft an die Universität **Münster i. W.** auf den Lehrstuhl des Sanskrit und der vergleichenden Sprachwissenschaft als Nachfolger von Professor Wilhelm Streitberg. Dr. Hoffmann ist 1865 zu Hannover geboren. — Der außerordentliche Professor für Geschichte und Philologie am Kgl. bayerischen Lyzeum zu Dillingen Dr. theol. Alfred Schröder **wurde zum ordentlichen Professor daselbst** ernannt.

= **Landwirtschaftliches Institut der Universität Jena.** In diesem Wintersemester ist die Zahl der Studierenden der Landwirtschaft an hiesiger Universität 95; außerdem sind fünf Landwirte als Hörer eingeschrieben, so daß die Gesamtzahl der Vorlesungen besuchenden Landwirte 100 beträgt. Zwei Herren haben die Prüfung für Saatzuchtinspektoren abgelegt.

inf. **Weibliche Theaterdirektoren.** Im nächsten Sommer werden zwei in Deutschland allgemein geschätzte Künstlerinnen: Frau Maria Reisenhofer und Adele Hartwig den Direktionssessel einnehmen. Die Dritte im Bunde ist Frau Pospischill, die lange Zeit als jugendliche Heroine in Berlin dem Deutschen und hernach dem Berliner Theater angehört hat. Sie ist vor kurzem zur Leiterin des Theaters in Außig erwählt worden und damit scheint sich die geborene Tschechin, die erst vor kurzem ihren Landsleuten ein pater poccavi vorgebetet hat, endgiltig für das deutsche Lager entschieden zu haben. Man sieht aus diesen einzelnen Fällen, daß die Frauen im Theaterleben sehr energisch darauf aus sind, das Feld der Direktionstätigkeit zu erobern, und ihre männlichen Kollegen haben allen Grund, sich vor dieser sehr gefährlichen Konkurrenz in Acht zu nehmen. Für den Theaterhistoriker ist freilich die weibliche „Prinzipalin", um dem Sprachgebrauch der guten alten Zeit zu folgen, durchaus nichts Ungewöhnliches. In der Epoche der Wanderbühne, in der die Schauspieler gezwungen waren, von Ort zu Ort zu ziehen, um sich mit Erlaubnis eines wohllöblichen Magistrats, der den Komödianten oft nicht geringe Schwierigkeiten machte und sie bestensfalls für die Spielerlaubnis gehörig bluten ließ, ihr saures Brot zu verdienen, war unter den Direktoren mehr als ein Typus vom Schlage der „Mutter Gräbert" anzutreffen. Man denke nur an die später mit dem bekannten Theaterprinzipal Haak, einem ehemaligen Barbiergesellen, verheiratete Sophie Elenson, einer geborenen Hamburgerin, deren Truppe zu Anfang des 18. Jahrhunderts in Deutschland großes Ansehen genoß und die Konkurrenz mit der Gesellschaft Velthens siegreich bestanden hat. Die Leiterin ist freilich als Schauspielerin sehr wenig hervorgetreten und stellte sich eben damit in entschiedenen Gegensatz zu ihrer weit berühmteren und für die Entwickelung der deutschen Bühne so außerordentlich wichtigen Kollegin Friderike Karoline Neuber. Seit 1718 der Bühne angehörig, hat die sächsische Advokatentochter sich neun Jahre später an die Spitze einer Truppe gestellt und gemeinsam mit Gottsched den Kampf gegen die Hanswurstiaden im Interesse einer höheren Kultur des Schauspieles aufgenommen. Man weiß, daß sie durch die Ungunst der Verhältnisse und insbesondere durch den siebenjährigen Krieg in diesem Kampfe schließlich zu Grunde gegangen ist und in bitterster Armut starb. Erst in unseren Tagen sollte sich das Los des Schauspieldirektors günstiger gestalten und damit auch die Weiblichkeit zu neuen Versuchen ermutigen. Ein großer Teil der weiblichen Direktoren aus der jüngsten Theatergeschichte wird freilich deshalb nicht die hinreichende historische Anerkennung finden, weil sie vielfach an der Seite ihres Gatten ihres schwierigen Amtes gewaltet haben. So soll die Gattin des einstigen Direktors des Berliner Zentraltheaters Adolf Ernst eine treffliche „Prinzipalin" gewesen sein, und gleiches rühmt man der Frau eines unseres erfolgreichsten Lustspieldichters, der lange an der Spitze des Lessingtheaters gestanden hat, nach. Ihre Verdienste lassen sich aber nicht mehr im einzelnen nachprüfen, und wir müssen uns an die selbständigen Direktorinnen halten. Hier ist vor allem Frau Ruscha Butze, die zu Ende der neunziger Jahre das „Neue Theater" in Berlin geleitet hat, zu nennen. Sie hat es freilich später vorgezogen, wieder als Mitglied in einen Theaterverband zu treten. Auf Helgoland leitet Frau Käte Basté-Kammsetzer seit langen Jahren das dortige Sommertheater mit gutem Erfolge. Die zweifellos bedeutendste unter den modernen Theaterdirektricen ist aber Louise Dumont, die früher dem Verbande des „Deutschen Theaters" angehörte und vor drei Jahren das Düsseldorfer Schauspielhaus gegründet hat, das sich seither einen außerordentlichen künstlerischen Ruf zu schaffen und zu erhalten suchte.

Dr. Hans Landsberg.

Sport und Jagd.

— **Prämien bei Pferderennen.** Die Befürchtung, daß bei der augenblicklichen Finanzlage auch im Rennsport von seiten des preußischen Staates besondere Sparsamkeit geübt werden würde, ist nunmehr zur Tatsache geworden, da im Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung der Dispositionsfonds zu Prämien bei Pferderennen von 500 000 Mark auf 300 000 Mark herabgesetzt worden ist. Begründet wird dieser Abstrich damit, daß die Steigerung der Einnahmen der Rennvereine aus dem Totalisatorbetrieb auch im abgelaufenen Jahre angehalten habe, und daß eine weitere Steigerung auch im nächsten Jahre zu erwarten sei. Der Anteil Preußens an dem Ertrage der Reichsstempelabgabe vom Totalisatorumsatz wird mit 2 434 000 Mk., also mit 384 000 Mk. mehr als im Vorjahre veranschlagt. Da außerdem noch seit langem im Ordinarium 231 000 Mk. an preußischen Staatspreisen gegeben werden, so setzt sich der gesamte Etat aus 2 965 000 Mk. zusammen. Außerdem weist der Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung wieder die 593 420 Mk. des Dispositionsfonds zu Prämien für die Zucht von Hengsten und Stuten sowie für den Import von Vollblutpferden und zu Leistungsprüfungen für Halbblutpferde auf.

— **200 000 Francs für Radrennen.** Diese gewaltige Summe haben zwei französische Firmen, die Fahrradfabrik Peugot und die Pneumatikfabrik Wolber ausgesetzt. Geplant ist zunächst eine große Sprinter-Konkurrenz in 15 Vorläufen in verschiedenen Städten Frankreichs mit einem Finale in Paris. Außer diesem „Grand Critérium internationale" wird ein „Grand Prix Wolber" für die großen Straßenrennen ausgeschrieben. Als Bewerber kommen von den Fliegern in Betracht: Ellegaard, Friol, Hourlier, Henry Mayer, Rütt und Schilling, von Stehern Faber, Georget, Passerieu, Lianon, Marcel Berthet und Lorgou. Ein dritter Wettbewerb soll für Amateure, die die Marke Peugot fahren, offen sein. An Preisen sind ausgesetzt für das Grand Critérium 42 000 Fcs., für den Grand Prix Wolber 52 000 Fcs. und für die Trophée de France für Amateure weitere hohe Preise, die sich im ganzen auf 200 000 Fcs. belaufen.

+ **Schneeverhältnisse im Harz.** Die letzten Tage haben neuen Schneefall gebracht, die Orte des Hochharzes Altenau, Andreasberg, Braunlage, Dreiannen-Hohne, Schierke melden bei ½ Meter Schneehöhe, ebenso wie das Okertal vorzügliche Ski-, Schlitten- und Rodelbahn. Auch in den Orten am Rande des Harzes ist Schneefall zu verzeichnen, jedoch wechselt hier die Güte der Sportgelegenheiten infolge der um den Gefrierpunkt schwankenden Temperatur. Nächste größere sportliche Veranstaltung: Skiwettlauf des Deutschen Ski-Verbandes und Oberharzer Ski-Klubs in Braunlage vom 22. bis 25. Januar.

Wintersport in Braunlage. Unter dem 14. Januar wird uns gemeldet: Schneehöhe 60 cm (35 cm Neuschnee), Schlitten-, Rodel- und Schneeschuhbahn sehr gut. Thermometer steigt.

Clausthal, 13. Januar. (Wetterbericht) des Schneesportvereins Cl.-Z. Temperatur: 2 Grad R., Windrichtung: west, Schneelage: 30 ctm, Neuschnee: es schneit, Skiföhre: gut, Schlittenbahn: gut, Schneelage bis Goslar und Osterode.

W. **Oberhof**, 14. Januar. (Wetter- und Sportbericht.) Es ist erneut starker Schneefall eingetreten; die Sportsbahnen befinden sich im allerbesten Zustande.

= **Zur Erlernung des Skilaufes** werden im bayerischen Hochlande wie alljährlich unter erfahrener Leitung an besonders geeigneten Plätzen Skikurse abgehalten. In Kohlgrub ist zum ersten Male heuer eine Bobsleighbahn in Betrieb genommen worden. Ein besonderer Vorzug des bayerischen Hochlandes besteht darin, daß von allen Sportplätzen aus bequem und in kurzer Zeit München zu erreichen ist, woselbst den Besucher ein lebensfrohes, reizvolles Karnevalstreiben erwartet. Alle näheren Auskünfte erteilt die bayerische Abteilung im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau in Berlin, Unter den Linden 14

— **Beim Rodeln tödlich verunglückt.** Mittwoch nachmittag ist in der Nähe des Dorfes Freiberg bei Adorf der in Adorf als Hilfslehrer tätige Oskar Johannes Schmortte beim Rodeln tödlich verunglückt.

a. **Schonzeit.** Für das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt ist die Schonzeit für Hasen auf den 19. Januar festgesetzt worden.

= **Sangerhausen**, 14. Jan. (Jagdglück.) Gestern abend erlegte Herr Amtmann Rödger-Sangerhausen im Forstort Mooskammer einen stattlichen Sechsender, der aufgebrochen 150 Pfund wog.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Auf die bei kleinen Preisen am Sonnabend nachmittag 3½ Uhr stattfindende vorletzte Vorstellung des Weihnachtskindermärchens „Frau Holle" sei nochmals ausdrücklich hingewiesen. Vorbestellungen, namentlich für die billigeren Plätze, sind unbedingt erforderlich, da die Nachfrage eine äußerst rege ist. — Sonnabend abend wird die erfolgreiche Operette „Die Dollarprinzessin" gegeben. — Für die Inhaber von Billetts zur Volksvorstellung „Romeo und Julia" am Sonntag nachmittag (Sitzplätze sämtlich ausverkauft) sei erwähnt, daß der Anfang auf 3 Uhr festgesetzt ist. Es sind nur noch Galleriebilletts käuflich zu haben. — Sonntag abend 7½ Uhr wird erstmalig in dieser Spielzeit Lortzings „Undine" in der bekannten Neueinrichtung des Stadttheaters gegeben. Die Hauptrollen sind wie folgt besetzt. Undine: Frl. Mothes, Kühleborn: Hr. Frank, Berthalda: Frau Agloda, Hugo: Hr. Barré, Veit: Hr. Gruselli, Hans: Hr. Aumann. Das Originalballett im zweiten Akt ist einstudiert von der Ballettmeisterin Frau Stahlberg-Wiest. — Am Dirigentenpult steht Hr. Kapellmeister Bach. — Montag, den 18. Januar, Abschiedsgastspiel Walter Soomer: „Die Meistersinger von Nürnberg".

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Blumenthal und Kadelburgs neuester Schlager „Die Tür ins Freie", der bei der letzten Wiederholung wieder ausverkauft war, wird Sonnabend wiederholt. Sonntag finden wiederum zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr als Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg.) Björnstjerne Björnsons „Ueber unsere Kraft", abends 8½ Uhr geht zum ersten Male die Schwank-Novität „Die Welt ohne Männer" in Szene, die nach ihrer Uraufführung im Thalia-Theater in Hamburg ihren erfolgreichen Weg über die meisten Bühnen zurückgelegt hat.

— **Simeon Maykapar**, ein russischer Pianist und Komponist, veranstaltet am Dienstag, den 19. Januar, im „Logensaale", Albrechtstraße, ein Konzert unter Mitwirkung der Sängerin Nina Ormelli. Herr Maykapar, der mit großem Erfolge Bach-Beethoven-Abende in Berlin und Leipzig gab, hat seine Studien am Kaiserl. Konservatorium in Petersburg gemacht und später bei Professor Leschetitzky in Wien vollendet. Vor einigen Jahren unternahm er eine Konzertreise durch Deutschland, über deren erfolgreichen Verlauf zahlreiche Preßstimmen vorliegen. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

— **Gedächtnis-Ausstellung Marie Gey-Heinze bei Tausch u. Grosse.** Die Künstlerin, deren Gedächtnis diese Ausstellung gewidmet ist, war Otto Fischers einzige Schülerin. Sie gehörte zu den Wenigen, die schon frühe dieses Künstlers Wesenskern erfaßten, und während der ganzen Dauer ihres eigenen Schaffens — länger denn ein Jahrzehnt — hörte sie nicht auf, seiner als des stärksten Förderers ihrer Entwickelung zu gedenken. Und da erscheint es von je bezeichnend für Marie Gey-Heinzes echte Art, daß ihre Arbeiten eigentlich an keiner Stelle an ihren Freund und Lehrer und an den Charakter seiner Kunst denken ließen. Was sie von ihm als Wichtigstes lernte, war das reine Entfalten eigener Art, das Aussprechen eigenen Empfindens, das Gestalten aus der Voraussetzung eigener Sinnesorgane und eigenen Seelenlebens. Und so mußte das, was beim Lehrer groß und ernst, stark und kühn wurde, bei ihr, der echten Schülerin, fein und zart, weiblich im besten Sinne werden. Keine der Künstlerinnen unserer Tage, die wir in ihrem Gewollten und Erreichten ganz ernst nehmen, gibt uns so wenig die Erschütterungen großer Kunst, wie Marie Gey-Heinze; aber nur vor den Arbeiten ganz wenig Erwählter empfinden wir so den unmittelbaren Hauch einer lebendigen Persönlichkeit, wie vor den kleinen Tier- und Landschaftsradierungen und vor den entzückenden Exlibris, die wir jetzt in der Gedächtnisausstellung bei Tausch u. Grosse noch einmal vereinigt sehen.

Auf die im Oberlichtsaale ausgestellten überaus flotten Schöpfungen unserer heimischen Künstlerin Elsa Weise, die drei großen holländischen Motive von Bruno Jüttner, die 15 Gemälde von Franz Hecker und das die herbe Schönheit des Hochgebirges schildernde Kolossalbild „Die Wildspitze vom Oelgrubenjoch aus" von A. Stagura werden wir demnächst ausführlicher zurückkommen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 14. Januar 1909.

Aufgeboten: Der Schriftsetzer August Meyer, Bernhardystr. 8a und Elsbeth Froich, Schwemme 3. Dem Schlosser Otto Hutans, Merseburgerstr. 35 und Martha Werner, Ludwigstr. 1.

Geboren: Dem Kutscher Hermann Taatz, Magdeburgerstr. 47, T. Else. Dem Bergarbeiter Otto Lindner S. Kurt, Klinik. Dem Oberpostassistent Oswald Glasewald, Bernhardystr. 54, T. Elfriede. Dem Arbeiter Paul Kerzel, Glauchaerstr. 32, T. Ottilie. Dem Bureau-Assistenten Gustav Körber, An der Schwemme 5, S. Heinz. Dem Pfleger Edwin Eisermann, Spitze 38, S. Fritz. Dem Schlossermeister Paul Steinbrecher, Leipzigerstr. 11, S. Kurt.

Gestorben: Des Arbeiters Friedrich Zimmermann T. Berta, 7 Mon., Bechershof 6. Des Eisenbahn-Hilfsschaffners Max Durold T. Anna, 8 Mon., Mittelwache 13. Der Seilermeister Albert Noßke, 51 J., Leipzigerstr. 34. Der Musiker Hermann Jentsch, 71 J., Friesenstraße 24, Die geschiedene Margarete Groß geb. Jacobson, 38 J., Wolfstr. 22. Die Witwe Emma Kramer geb. Wetzel, 77 J., Heinrichstraße 17.

Auswärtige Aufgebote: Der Tischler Karl Dittmann, Heringen und Pauline Bodenstein, Uthleben. Der Metalldreher Franz Schübel und Klara Lämmchen, Halle.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 14. Januar 1909.

Aufgeboten: Der Bergarbeiter Paul Schöppe, Gr. Brunnenstr. 45 und Minna Schwiegershausen, Körnerstr. 27.

Eheschließungen: Der Strommeister a. D. Gustav Knoepfle und Marie Gehlhaar geb. Krumpe, Geiststr. 30.

Geboren: Dem Arbeiter Willy Zöller, Gr. Wallstr. 42, S. Kurt. Dem Gärtner Hermann Jahn, Wittekindstr. 11, S. Franz. Dem Korbmacher Albert Mangold, Humboldtstr. 5, S. Hans.

Gestorben: Des Lagerverwalters August Gohla Ehefrau Mathilde geb. Sachtleben aus Quedlinburg, 52 J., Nervenklinik. Des verstorbenen Gutsbesitzers Fritz Krede Ehefrau Helene geb. Rabe aus Quedlinburg, 70 J., Nervenklinik. Der Arbeiter Reinhold Thieme aus Quetz, 43 J., Diakonissenhaus. Des Malers Otto Stummer S., totgeboren, Belfortstraße 12. Des Bauaufsehers Hermann Förster T. Frieda, 3 J., Nordstraße 3. Des Malers Otto Brandt S. Alfred, 2 J., Goethestr. 4. Die Diakonisse Emilie Campioni geb. Arnstedt aus Gebesee, 43 J., Diakonissenhaus. Des Arbeiters Franz Wilde Ehefrau Henriette geb. Rapecht aus Wiedemar, 30 J., Diakonissenhaus.

Wasserstände am 15. Januar.

Saale: Halle + 1,68, Trotha Untp. + 1,40, Grochlitz + 0,68, Bernburg Untp. + 0,44, Kalbe Obp. + 1,34 Kalbe Untp + 0,04. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,50, Außig — 0,62, Dresden — 2,22 Torgau + 1,47, Wittenberg + 1,06, Roßlau + 0,03, Barby + 0,24, Magdeburg + 0,28, Tangermünde + 1,45, Wittenberge + 1,44, Hohnstorf + 1,04. — **Mulde:** Düben + 0,42

Torgau, Wittenberg und Wittenberge Eisstand, Hohnstorf Eisgang stark.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Arthur Bierbach;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

PEBECO
fördert die
natürliche Reinigung von Mund u. Zähnen
Grosse Tube: 1 Mark.
ZAHNPASTA

Für **Gesellschaften** und **Festlichkeiten** empfehlen wir aus unserer Stadtküche **vollständige**

Dejeuners, Diners, Soupers,

warme und kalte Einzelgerichte,

sowie **fertige Suppen, Ragouts, Frikassee, Timbals** von **Fisch, Hummer, Austern, Pasteten, Majonnaisen, Salat etc.**

in hochaparter, geschmackvoller, vornehmer Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Pünktlichste Lieferung, nach auswärts ohne Preisaufschlag.

Pottel & Broskowski.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901161-10/fragment/page=0003

Chocosana

Wohlschmeckende Lebertran-Chocolade
in fester Form: ca. 45% Medizinal-Lebertran, Kakao, Zucker, phosphors. Kalk, Lecithin-Phosphors.
Alle die Kinder, welche früher mit Lebertran gequält wurden, freuen sich, wenn's Chocosana gibt.

General-Depôt
Bahnhofs-Apotheke,
Delitzscherstr. 3.
Fabrikat der Chocosana-Compagnie, Stuttgart W. 4. [193

Am **Dienstag, den 19. Januar a. cr.**
gelangen

M. 69000000.— 4% Grossherzoglich Badische Staats-Anleihe vom Jahre 1909

unkündbar bis zum 1. Januar 1918

zum Kurse von **101.70 %** zur Subskription.

Anmeldungen hierauf nehmen entgegen und vermitteln **kostenfrei**

Vereinigung Hallescher Bankfirmen:

D. H. Apelt & Sohn. B. J. Baer. Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle. Filiale der Magdeburger Privatbank, Halle a. S. G. H. Fischer. Frenkel & Poetsch. Friedmann & Co. Friedmann & Weinstock. Gewerbebank, G. m. b. H. Ernst Haassengier & Co. Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen. H. F. Lehmann. Peckolt & Raake. Robert Rosenberg. Paul Schauseil & Co. L. Schönlicht. Schweinsberg & Schröder. Spar- und Vorschussbank. Reinhold Steckner. Woldemar Thoss. [626

Mittelmeerfahrt 1909

: Die illustrierte Broschüre ist erschienen :

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Agentur in Halle: **Peckolt & Raake,** Riebeckplatz. [9

Patent-anwalt **E. M. Goldbeck,** Berlin, Friedrichstr. 243. Annahmestelle für **Halle** Delitzscherstr. 2. Fernspr. 2914. Persönliche Sprechstunden des Anwalts Dienstag nachm. von 4—½7 Uhr. [200 Patente, Warenzeichen, Musterschutz und Patentprozesse.

Kaisersäle.
Montag, den 18. Januar, abends 8 Uhr
Beethoven-Abend
Raoul von Koczalski.
Sonate op. 31 Nr. 1 — Mondschein-Sonate — Sonate pathétique — Waldstein-Sonate. [610
Konzertflügel: **Blüthner.** Vertretung: **B. Döll.**
Karten zu Mk. 3.10, 2.10 u. 1.05 bei Heinrich Hothan.

Fritz Behrens Inh. **Bruno Claus,** Gr. Steinstr. 85, Ecke Neunhäuser.
Dauerh. Schirme jed. Preisl. Reparat. jed. Art. Ueberzieh. auf Wunsch in 1 Stunde. **Rab.-Spar.-Ver.** En gros u. en detail.

Kaisersäle.
Freitag, den 22. Januar, abends 8 Uhr
Klavierabend von
Télémaque Lambrino.
Bach, Toccata u. Fuge D-moll. Beethoven, Sonate pathétique. Schumann, Carnaval. Grieg, Volksweise u. Papillon. Brzeziński, Stimmungsbilder. Rubinstein. Reve angeliqué. Liszt, Rhapsodie Nr. 6. [640
Konzertflügel **Blüthner** aus dem Magazin **B. Döll.**
Karten zu 3.10, 2.10. 1.55 u. 1.05 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr. 38. Fernspr. 2335.
Karten für Studierende beim Kastellan der Universität.

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 9|10.
Gegründet 1816.

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.
Dienstag, den 19. Januar, abends 8 Uhr
Konzert von
Simeon Maykapar (Klavier)
und
Nina Ormelli (Gesang).
Klavierstücke von Bach, Scarlatti, Leschetitzky, Tschaikowsky, Chopin und Maykapar. **Lieder** von Giordani, Grieg, Rachmaninoff, Chopin, Dell' Acqua.
Konzertflügel **„Bechstein"** aus dem Magazin von **Reinhold Koch.**
Karten zu Mk. 3.10, 2.10 u. 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** [639
Gr. Ulrichstr. 38. — Fernsprecher 2335.

Sparkasse Wahren-Leipzig.
Unter Garantie der Gemeinde.
Geschäftsstelle: Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 4. **Zinsfuß 3½%.**
Einlagen an den **zwei ersten** Werktagen eines Monats werden für diesen Monat mit verzinst. **Geschäftszeit:** Montags—Freitags 8—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonnabends nur 8—2 Uhr.
Station an der Eisenbahn Halle—Leipzig.

Karlsruher Lebensversicherung
auf Gegenseitigkeit.
Ende 1907 Versicherungsbestand 616 Millionen Mark.
Steigende Dividende.
1907 gezahlte Dividende bis 114% der vollen Jahresprämie.
Besondere Tarife mit ermässigter Anfangsprämie für Familienversicherung und Kinderversorgung
General-Vertreter in Halle a. S.:
Carl **Erler,** Steinweg 54, Theodor **Kühling jr.,** Lindenstr. 67, Albert Fr. **Behrens,** Goethestr. 25.
Vertreter in Halle a. S.: B. J. **Baer,** Leipzigerstr.
Bezirksbeamter in Halle a. S.: [9179
Oberinspektor Rudolf **Minor,** Steinweg 11.

MIGNON-
KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.
SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
MIGNON HANDELS-MARKE.
Alleinige Fabrikanten **David Söhne A.-G.** **Halle a. S.**
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Hotel Kaiser Wilhelm.
Meine **Säle** für
Hochzeiten, Festessen und Vereinsfestlichkeiten
bringe ich in empfehlende Erinnerung
Auch einige **Sonnabende u. Sonntage** sind noch zu vergeben.
Fritz Rahne, Hoflieferant.
Im **Restaunt jeden Freitag** **Fisch-Abend.**

Masken, Narrenkappen,
Narren-Scherze und Saaldekorationen
empfiehlt in großer Auswahl billigst [0315
Albin Hentze,
Schmeerstraße 24. **Schmeerstraße 24.**

Wintergarten.
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Gold. Schiffchen : Ia. Pfahlmuscheln
frisch vom Pfahl.

Städt. Handelsschule zu Bautzen, höh. Abt.
Aufnahme von 13 Jahren an. **Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.** Nähere Auskunft erteilt Prof. **Hellbach,** Direktor. [166

Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 71. **Halle a. S.** Tel. 3457.

Für Hotels und Restaurants!
Zur Anfertigung von
Menu-, Wein-
und
Speise-Karten
empfiehlt sich
Otto Thiele, Buchdruckerei u. Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Eingang Gr. Brauhausstr. 30.

Robert Franz-Singakademie. **Sonnabend 6** Uhr **Uebung** Volksschulsaal. — Anmeldung singender Mitglieder bei Professor **Reubke,** Bernburgerstrasse 30. vormittags 10—11 Uhr (ausser Sonntags). [621

Schreibarbeiten jeder Art
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstrasse 16. **Fernsprecher 2794.**

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

Für Fußleiden
aller Art
Johannes Jajszycek,
Schuhmachermeister und Fußtechniker,
Halle a. S., Krukenbergstraße 18.
Broschüre post- und kostenfrei.
Fernsprecher 1996. [624

Höhenluft-Kurort **Schierke Hotel König.**
Vorzüglicher familiärer **Winteraufenthalt.** Gute Küche, mäßige Preise. **Wintersport.** Dampfheizung, elektr. Licht. Telephon Nr. 11.
Bes. **Robert König.**

Mütter,
gebt Euren Kindern nur
Lebertran-Emulsion.
Knochenbildendes Nähr- und Kräftigungsmittel. [2373
Flasche 1.— und 2.— Mk.
Allein zu haben
Drogerie Max Rädler,
Rannischestr. 2, Ecke Sternstr.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [14
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S., [061
internationales Auskunftsbureau
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901161-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

16. Januar.

1789. Der Kirchenhistoriker August Neander geboren.
1806. Die Franzosen räumen infolge des Friedens zu Preßburg Wien.
1811. Der Bienenzüchter Johann Dzierzon geboren.
1864. Ultimatum Preußens und Oesterreichs an Dänemark.
1901. Der Maler Arnold Böcklin gestorben.
1906. Eröffnung der Marokko-Konferenz in Algeciras.

*

Tagesspruch: Das Leben, Freund, mißt nicht nach Tag und Nacht,
Mißt, wie ein Buch, nach dem, was drin zu lesen:
Je mehr du hast erlebt, gefühlt, gedacht,
Je länger ist dein Erdenpfad gewesen.
Blüthgen.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 15. Januar.

Professor Ewald Genzmer.

Unsere Leser wird es interessieren, von einer Ehrung zu hören, die einem unserer früheren Mitbürger, welcher noch heute allenthalben in hohem Ansehen und gutem Gedächtnis in unserer Stadt steht und dessen Scheiden von hier noch heute in weiten Kreisen unserer Bevölkerung aufrichtig beklagt wird, dieser Tage zu teil geworden ist. Es handelt sich um unseren früheren Stadtbaurat Ewald Genzmer, der jetzt bekanntlich als etatsmäßiger Professor für Baukonstruktionslehre und Städtebau an der Technischen Hochschule zu Danzig tätig ist. Professor Genzmer ist soeben zum Geheimen Baurat ernannt worden. Er ist 1856 zu Rittergut Bogusch bei Marienwerder in Westpreußen geboren. Seine Ausbildung erhielt er in Berlin. Ostern 1881 bestand er das erste Staatsexamen und nach zweijähriger Tätigkeit als Regierungsbauführer bei Eisenbahn- und Wasserbauten in Ypritz, Halle, Hannover und Hildesheim im April 1885 das zweite Staatsexamen. 1885—88 war Genzmer Regierungsbaumeister bei dem Neubau des Kölner Wasserwerkes, 1888—92 als Stadtbauinspektor bei der Kölner Stadterweiterung unter Stübben tätig; von 1892—1904 leitete er als Stadtbaurat das gesamte Stadtbauwesen der Stadt Halle a. S. Im Juni 1904 wurde er zum Königlichen Baurat ernannt und folgte im Herbst dieses Jahres einem Rufe an die neuerrichtete Technische Hochschule in Danzig als etatsmäßiger Professor. Außer zahlreichen Aufsätzen aus dem Gebiete des Städtebaues, namentlich über Straßenbau, Bebauungsplan, Bauordnungen, Wohnungswesen, Bodenpolitik, Städtekanalisation und Wasserversorgung der Städte, schrieb er den I. Band „Die städtischen Straßen" des Sammelwerkes „Der städtische Tiefbau", herausgegeben von Geheimrat Prof. Dr. Schmitt-Darmstadt. Geheimrat Genzmer ist ständiger Mitarbeiter der Zeitschriften „Städtebau", „Technisches Gemeindeblatt" und „Zeitschrift für Wohnungswesen". Für eine ganze Reihe von Städten hat er Bebauungspläne und Kanalisationsentwürfe aufgestellt; auch als Gutachter eine ausgebreitete Tätigkeit entfaltet.

Aerztlicher Rat bei der Berufswahl

würde den die Schule verlassenden Kindern sehr häufig sein und vor allem für die Eltern eine Erleichterung in der oft so sorgenvollen Wahl bedeuten. Es wäre immerhin zu überlegen, ob sich eine derartige Einrichtung nicht auch hier bei uns in Halle mit großem Nutzen einführen ließe. In Chemnitz z. B. sollen die Schulärzte, wie uns mitgeteilt wird, in einer Schlußuntersuchung der zur Entlassung kommenden Knaben und Mädchen feststellen, wer von den untersuchten Kindern zu einem bestimmten Berufe körperlich nicht geeignet ist. Diese Untersuchung soll nicht erst kurz vor dem Tage der Entlassung, sondern bereits in der Mitte des letzten Schuljahres stattfinden, damit die Eltern, je nach dem ärztlichen Befunde, noch beraten werden können, bevor sie entscheidende Schritte für die Berufswahl tun. Dadurch hofft man zunächst, wenn auch nicht alle, so doch eine Anzahl der Kinder, die lungengefährdet oder sonst tuberkulosevdächtig sind, von solchen Berufen fernzuhalten, die die Entstehung der Tuberkulose begünstigen. Wer da weiß, wie selten gerade bei der Berufswahl auf den körperlichen Zustand hinreichend Rücksicht genommen wird, wieviel wertvolle Menschenkraft durch darin begründete Fehlgriffe bei der Berufswahl vorzeitig zugrunde geht, wird dieser Einrichtung sein Interesse nicht versagen und ihr Erfolg wünschen, ob sie sich in dem erhofften Maße als Vorbeugungsmittel in dem Kampfe gegen die verheerende Tuberkulose bewährt oder nicht.

Ein neuer Stadtschulinspektor in Halle.

Seitens des hiesigen Magistrats ist in Aussicht genommen, den Herrn Stadtschulrat Brendel dadurch zu entlasten, daß für die Volks- und Mittelschulen ein Stadtschulinspektor angestellt wird, ähnlich, wie die Einrichtung in vielen größeren Städten Preußens, z. B. in Berlin, besteht.

Es unterstehen dem Herrn Stadtschulrat zunächst 13 Volksschulbezirke mit 13 Rektoren, wozu am 1. April noch zwei kommen, insgesamt 171 Knaben-, 181 Mädchen- und neun gemischte Klassen und die Hilfsschule für Schwachbegabte. Die Anzahl der Schulkinder bezifferte sich im letzten Jahre auf 18 739. Mittelschulbezirke haben wir fünf mit fünf Rektoren, 116 Klassen und 4521 Schülern und Schülerinnen. Die katholische Volksschule hat zwar einen eigenen Kreisschulinspektor, doch erwächst dem Herrn Stadtschulrat bei der Anwellung von Lehrkräften usw. auch aus ihr bedeutende Arbeit. Auch die Oberaufsicht über unsere Fortbildungsschule liegt in seinen Händen. Wir haben bekanntlich eine gewerbliche und eine kaufmännische Fortbildungsschule mit zusammen 132 Klassen, 3 Leitern und 125 Lehrern. Ebenso unterstehen die staatlich-städtische Handwerkerschule mit einem Direktor und 33 Lehrern und die staatlich-städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen mit einer Vorsteherin und 17 Lehrerinnen dem Stadtschulrat. Zieht man noch die Arbeit in Betracht, die dem Herrn Stadtschulrat erwächst hinsichtlich unserer höheren Schulen und als Magistratsmitglied im besonderen, so erweist sich eine Entlastung als unbedingt notwendig.

Bekanntlich war der frühere Stadtschulrat nur Magistratsmitglied, und die Aufsicht über unsere Volks- und Mittelschulen lag damals in den Händen eines besonderen, geistlichen Kreisschulinspektors. Mit dem Amtsantritt des Herrn Stadtschulrats Brendel änderte sich der Zustand insofern, als das Stadtschulrats- und Kreisschulinspektionsamt vereinigt wurden. Nun hat sich aber unser Schulwesen seit dem Amtsantritt des Herrn Stadtschulrats Brendel dermaßen erweitert und vervollkommnet, daß die daraus erwachsende Arbeit von einem einzigen Herrn nicht allein geleistet werden kann.

— **Die Vorlage: Ankauf des Zoologischen Gartens** wurde auch in der gestrigen Sitzung des Etatsausschusses noch nicht erledigt, weil das vom Magistrat neu beschaffte Zahlenmaterial den Mitgliedern erst während der Sitzung zuging, so daß eine Orientierung nicht möglich war. Man vertagte daher die Erledigung dieses Punktes noch einmal.

— **Aus den Ausschußsitzungen** der Stadtverordnetenversammlung. Der Etatsausschuß hielt gestern eine Sitzung ab, in der neben der Frage nach dem Ankauf des Zoologischen Gartens die Vorlage des Magistrats wegen der neuen Bestimmungen für Erhebung des Schulgeldes in den städtischen Schulen behandelt wurde. Man stimmte der Vorlage des Magistrats zu, nach der für auswärtige Schüler unserer höheren Lehranstalten statt der bisherigen 210 Mk. 240 Mark erhoben werden sollen. — Der Finanzausschuß bewilligte 14 000 Mk. zur besseren Abführung des Regenwässer in der Stadt, stimmte der Pensionierung eines Steuerrathebers, der Annahme eines Legats wegen Pflege eines Stadtgottesackergrabes sowie der Anschaffung einer Schreibmaschine für das statistische Amt zu. Dann stand noch die Vorlage in Sachen der Volks-Schwimm- und Badeanstalt zur Beratung. Der Bauausschuß hatte, wie ja bekannt, schon vor Weihnachten beschlossen, diese Sache auf drei Jahre zurückzulegen. Der Finanzausschuß war aber gestern der Ansicht, daß der Bauausschuß überhaupt nur über die rein technische Seite der Vorlage, nicht über die Kostenfrage zu befinden hatte. Der Finanzausschuß erblickte in jener Beschlußfassung einen Uebergriff oder eine Beeinflussung des eigenen Urteils und beschloß daher, der Stadtverordnetenversammlung vorzuschlagen, diese Frage nach der Genehmigung des Vorentwurfs und der Mittelbewilligung zu Herstellung des Hauptentwurfs für das Volksschwimmbad einer gemeinschaftlichen Sitzung des Finanz- und Bauausschusses zur nochmaligen Beratung zu überweisen.

— **Vom Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen.** Der Vorstand hat gemäß dem Beschlusse der Generalversammlung die öffentlichen Diskussionsabende folgendermaßen bestimmt: 18. Januar, 15. Februar, 15. März, 19. April, 17. Mai, 21. Juni, 20. September, 18. Oktober, 15. November und 20. Dezember. Die Versammlungen finden auf dem „Ratskeller" (im Vereinszimmer) statt und beginnen regelmäßig um 8½ Uhr. In der ersten dieser Versammlungen, am kommenden Montag, wird der städtische Rechenschaftsbericht 1907/08 bekanntgegeben werden, weiter wird eine Besprechung über die bevorstehenden Steuererhöhungen und deren Ursachen stattfinden. Die angeschlossenen Vereine sind gebeten, ihre Mitglieder dazu einzuladen.

— **Die Berufswahl der Mittelschüler.** Zu unserer Notiz in Nr. 21 der „Hall. Ztg." über die Berufswahl der Mittelschüler ist berichtigend zu bemerken, daß ein Mittelschüler dem Landmesserberufe sich nicht widmen kann. Nach den gesetzlichen Vorschriften können nur die Schüler einer neunklassigen höheren Lehranstalt, die mindestens das Zeugnis der Reife für Prima besitzen, diese Laufbahn ergreifen. Die Ausbildung besteht zu-nächst in einer zweijährigen praktischen Beschäftigung als Landmesser-Eleve bei einem staatlich geprüften und vereideten Landmesser, der sich ein Studium von mindestens vier Semestern an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin oder Bonn-Poppelsdorf anschließt. Nach Ablegung der Staatsprüfung vor den dortseitig bestehenden Prüfungskommissionen für Landmesser wird dem Kandidaten eine von der Oberprüfungskommission für Landmesser in Berlin ausgestellte Bestallung ausgehändigt, laut der er zum Eintritt in die Kataster-, Landwirtschaftliche, Eisenbahn-, Allgemeine Bau- und Stadtverwaltung berechtigt ist. Gleichfalls steht ihm frei, sich als öffentlich angestellter und vereideter Landmesser selbständig niederzulassen. Einem Mittelschüler steht daher nach wie vor diese Laufbahn nicht offen.

— **Von der staatlich-städtischen Handwerkerschule.** Eltern, die für ihre zu Ostern aus der Schule abgehenden Söhne noch keinen geeigneten Lehrmeister gefunden haben, werden auf die Tagesklassen der staatlich-städtischen Handwerkschule aufmerksam gemacht. Dort bietet sich solchen jungen Leuten, die einen gewerbetechnischen Beruf ergreifen wollen, Gelegenheit, sich vor ihrem Eintritt in die Lehre die erforderlichen theoretischen Kenntnisse anzueignen. Der Unterricht umfaßt Freihand- und geometrisches Zeichen, Fachzeichnen, Modellieren, dekoratives Malen, Geometrie, Naturlehre, gewerbliche Buchführung, Rund- und Zierschrift usw. Das halbjährliche Schulgeld beträgt für Tagesvollschüler 20 Mk., für Halbschüler, je nach Anzahl der belegten Unterrichtsstunden, 3—15 Mk. Der Lehrplan der Anstalt wird auf Verlangen kostenlos abgegeben. Anmeldungen nimmt Herr Direktor Brumme täglich während der Sprechstunden in seinem Amtszimmer entgegen.

— **Kolonialvorträge.** Auf eine Eingabe an den Kultusminister hat dieser den Vorstand des deutschnationalen Kolonialvereins ermächtigt, sich zur Veranstaltung von Kolonialvorträgen in höheren und niederen Schulen sowie in Lehrerseminaren mit den Leitern dieser Unterrichtsanstalten in Verbindung zu setzen. Von der Erhebung eines Eintrittsgeldes bei Abhaltung der Vorträge ist indes abzusehen.

— **Die Lehrerin an der städtischen höheren Mädchenschule** Fräulein Kühn tritt nach langer Dienstzeit am 1. April in den Ruhestand. Für ihre Stelle ist die bisherige Zeichenlehrerin der hiesigen staatlich-städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen Fräulein Julie Lodemann vom Schulkuratorium gewählt worden.

— **Von der Sparkasse der Stadt Halle.** Im Monat Dezember 1908 gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Der Bestand der Einlagen betrug Ende November 45 487 974,15 Mk. gegen 45 948 710,94 Mk. im Vorjahre, Einzahlungen im Dezember 1 291 041,68 Mk gegen 762 499,41 Mark im Vorjahre, zusammen 46 779 015,83 Mk. gegen 46 711 210,35 Mark im Vorjahre. Rückzahlungen im Dezember vorigen Jahres 1 304 885,85 Mk. gegen 1 149 928,83 Mk. im Vorjahre, so daß der Bestand Ende Dezember war 45 474 129,98 Mk. gegen 45 561 281,52 Mark im Vorjahre.

— **Im Frauenverein für Armen- und Krankenpflege** hielt gestern Herr Professor Dr. Drews einen Vortrag über den „Pfarrerstand in der Reformationszeit". Der evangelische Pfarrerstand hat sich aus dem katholischen Priesterstand entwickelt und ist doch auch in gewisser Hinsicht ein Novum; denn beide sind grundverschieden nach ihrem inneren Wesen. Der Klerus ist die katholische Kirche. Die Reformation legte diese ganze Priesterkirche in Trümmer und schuf eine neue Grundidee, das Laien-Priestertum. Nur das Amt macht jetzt den Unterschied zwischen Pfarrer und den übrigen Christen. In den Funktionen sowohl, als auch in der ganzen Auffassung des Amtes entstehen große Unterschiede gegenüber dem alten Stande. Nicht das Celebrieren der Messe, sondern die Verkündigung des Wortes Gottes ist der Kernpunkt. Und war der Priester und seine Gemeinde gegenüber dem Bischof völlig unselbständig, so änderte sich dies jetzt gänzlich. Nach der Auffassung der Reformation tritt an Stelle des Bischofs der evangelische Pfarrer mit seiner selbständig gewordenen Gemeinde. Darum nennt Luther das Predigtamt auch stets ein Bischofsamt. Das Pfarrerideal, wie es dem Reformator vorschwebte, war eine glaubensstarke, innerlich gefestigte Persönlichkeit, die unerschrocken die Wahrheit lehrt. Mit diesen Forderungen zeichnete Luther ein Stück seiner eigenen Persönlichkeit. Ein kleiner Luther soll jeder rechte evangelische Pfarrer sein. Zu diesem von Luther gezeichneten Pfarrerideal gehört auch das evangelische Pfarrhaus. Die Reformation hat durch das Pfarrhaus die schweren Schäden, die der Cölibat dem Volkskörper schlug, zum Teil geheilt und eine Quelle angeschlagen, aus der eine Flut von Segen auf das deutsche Volk strömte. Nach Ranke wurde es die Pflanzschule für Gelehrsamkeit und der Kern für den gebildeten Mittelstand. Der Herr Redner entwickelte nun ein kulturgeschichtlich außerordentlich interessantes Bild von den äußeren und inneren Zuständen in diesem neuen Pfarrerstande. Unter der jämmerlichen Not, die der niedrige katholische Klerus infolge der Mißwirtschaft der höheren Geistlichkeit zur Zeit der Reformation zu leiden hatte, litt auch der junge Pfarrerstand. Die Einnahmen waren so gering, daß im Thüringen ein Pfarrer ein jährliches Einkommen von 15 Gulden, nach unserem Geldwerte von 270—300 Mark hatte. Der Pfarrer mußte sich darum nach Nebenerwerb umsehen, die Landwirtschaft war das Nächstliegende. Doch war es im 16. Jahrhundert garnicht selten, daß der Pfarrer eine Schenke hatte, denn mit der Stelle war oft das Braurecht verbunden, das er frei von Brausteuer ausüben konnte. Auch Kornhandel, Geldgeschäfte usw. mußten herhalten. Luther hat gewaltig gegen diese traurige Lage gekämpft, doch oft umsonst. Bauern und Adelige hatten keine Wertschätzung für den Pfarrerstand, der neben dem der Mönche am Ausgange des Mittelalters zu den verachtetsten Ständen gehörte. Nicht viel besser waren anfangs die inneren Verhältnisse des Standes. Es gab da Pfarrer, die jetzt gut evangelische Gottesdienste abhielten und darauf in einer Filiale gut katholisch die Messe lasen. Bis zum Ende des 16. Jahrhunderts gab es auch unstudierte Pfarrer, die sich besonders aus dem Stande der Tuchmacher und Buchdrucker rekrutierten. Auch hier hat Luther alles Mögliche für die Hebung des Standes getan, aber die Zeitschäden hinderten ihn sehr. Die Bauern unterbrachen oft durch rohe Reden die Predigt oder ließen den Bierkrug während des Gottesdienstes kreisen. Das waren Bilder aus der guten, alten Zeit. Die Gerechtigkeit aber fordert, anzuerkennen, daß in dem jungen Stande ein guter Fonds von Tüchtigkeit und Charakterfestigkeit steckte, der die schweren Zeiten des Interims und des 30jährigen Krieges überstand und der durch den Lutherischen Geist, der in ihm steckte, an der kulturellen Entwicklung des Volkes viel beigetragen hat.

— **Im Naturwissenschaftlichen Verein** für Sachsen und Thüringen wurde in der gestrigen Sitzung der Jahresbericht erstattet. Darauf hielt Herr Professor Dr. Mez den angekündigten Vortrag über die verschiedenen Theorien der Wasserbewegung in der Pflanze. Nach Schilderung der morphologischen Grundlage — Anordnung und Struktur der Rohrleitung — ließ er sämtliche Theorien, die man zur Erklärung der seltsamen Wasserbewegung von der Wurzel bis in die Spitzen 120 Meter hoher Bäume aufgestellt hat, Revue passieren und erörterte eingehend das Für und Wider bei jeder einzelnen. Besonders ausführlich behandelte er das kapillare Steigen, das zur Erklärung bis zu einer Höhe von etwa 90 Metern ausreichen würde und die zur Ergänzung herangezogenen Cohaesionskräfte. An der sehr lebhaften Diskussion beteiligten sich die Herren Professoren Dr. Holdefleiß und Professor Oels; Herr Professor Holdefleiß sprach sodann unter Vorlegung von Markasitknollen aus böhmischer Braunkohle über das Vorkommen von Schwefelkies in Braunkohlenlagern und über die Entstehung dieses Schwefelvorkommens. Er führte dabei u. a. aus, daß infolge dieser Beimengung unser Brennmaterial, auch unsere Regenwasser, besonders nach langer Trockenheit, Schwefel, und zwar meist in Form schwefeliger Säure enthalte, die natürlich für den Pflanzenwuchs schädlich sei. Die anschließende Diskussion beschäftigte sich hauptsächlich mit der Entstehung des Schwefels in der Braunkohle und Herr Dr. Heinrici teilte mit, daß gelegentlich die als Hallesche Pomeranzen bekannten Markasitknollen infolge einer Pseudomorphose nur aus Schwefel bestünden. Herr Lehrer Haupt demonstrierte an ein paar auserlesenen Stücken ein anderes Schwefelvorkommen. Erstens in Form von Pyrit in der Dodekaeder-Ausbildung als irisierender Ueberzug über Kalkspat und zweitens als Brauneisen nach Fortführung des Calcits. Herr Dr. Betz legte einen sonderbaren, aus Natal stammenden Pilz vor, der als zur Gruppe der Mycomycete gehörend erkannt wird. Herr Professor Ortmann legte namens seines Sohnes, der als namhafter Zoologe in Amerika tätig ist, drei Schriften vor und überweist sie der Bibliothek, desgleichen

In
Adolf Sternfelds Inventur-Ausverkauf
kommen
von **Sonnabend, 16. bis Donnerstag, 21.** zum Verkauf: [313]
Musterkollektionen, enthaltend **5000 Stück Damenwäsche,** mit **50 % Ermässigung,**
Musterkollektionen, enthaltend **3000 Stück Tändel- u. Hausschürzen,** mit **33⅓ % Ermässigung.**
10 000 Mtr. bunte Stickereien
Meter **12** und **22** Pfg.
früher 40 und 50 Pfg.
Eine nie wiederkehrende Gelegenheit,
beste Qualitäten zu unglaublich niedrigen Preisen zu kaufen.
Reinlein. Taschentücher
mit kleinen Webefehlern
Serie I ½ Dtzd. **1.25**
Serie II ½ Dtzd. **1.90**
Gr. Ulrichstrasse 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901161-10/fragment/page=0005

Herr Dr. Fromme namens der Firma Caesar und Loretz ein großes pharmazeutisches Werk. Zum Schluß legt Herr Dr. Brandes eine Anzahl von Neuerscheinungen vor. Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 21. Januar, im oberen Saale des „Reichshofes“ statt. Herr Professor Fr. von Lippmann wird sprechen über: „Chemisches aus dem Papyrus Ebert“.

— **Von der Literarischen Gesellschaft.** In dem Montag, den 18. Januar, stattfindenden Vortragsabend spricht Herr Heyermans, der zurzeit in Berlin lebende holländische Dichter, der Verfasser der Schauspiele „Hoffnung auf Segen“, „Kettenglieder“ usw. Herr Heyermans wird in seinem Vortrage eine literarische Plauderei über „das Schicksal eines Dramas im Auslande“ abhalten. Der Vortrag findet im Saale der „Loge zu den drei Degen“ statt und beginnt pünktlich 8¼ Uhr.

— **Das Erholungsheim** für Frauen und Mädchen, Weidenplan 20, hat bekanntlich einen sehr schönen Saal, von dessen ganz vorzüglicher Akustik sich so viele schon überzeugen konnten, und der nach einmütigem Urteil gerade für Konzerte und Liederabende besonders gut geeignet erscheint. Was ihm auch neben anderen großen Sälen volle Beachtung als Konzertsaal sichert, ist der Umstand, daß er nicht zu groß ist. Nun beabsichtigt das Erholungsheim, seinen Saal mit in die Reihe der anerkannten Halleschen Konzertsäle einzuführen und veranstaltet, worauf wir bereits kurz hingewiesen haben, den 25. Januar einen Liederabend, einen Mozartabend. Den Namen des großen Tonkünstlers soll auch der Saal am Einweihungsabend erhalten. Den Bemühungen des Vereins ist es gelungen, für diese Einweihungsfeier eine Künstlerin zu gewinnen, die während ihres Aufenthaltes in Halle der ausgesprochene Liebling des Halleschen kunstsinnigen Publikums gewesen ist und deren Namen natürlich noch immer die schönsten Freuden der Erinnerung an die von ihr damals hier gebotenen Kunstgenüsse in aller Gedächtnis zurückruft. Die Königlich Preußische Hofopernsängerin Fräulein Maria Ekeblad hat sich liebenswürdigerweise bereit erklärt, den Saal durch ihren Liederabend einzuweihen. Dieser in Aussicht stehende Konzertabend wird besonders den vielen Freunden und Verehrerinnen unserer früheren so beliebten Halleschen Künstlerin sehr willkommen sein und den Saal des Erholungsheims allerdings aufs würdigste einweihen. So weit bis jetzt bekannt ist, wird Fräulein Maria Ekeblad unter anderem die Arie der Gräfin aus Figaros Hochzeit sowie einige Lieder von Wolf und Brahms singen. Die Begleitung der Künstlerin hat Herr Professor Rüdel freundlicherweise übernommen. Der Name des Herrn Professor Rüdel hat bekanntlich besonders in Süddeutschland einen ganz hervorragenden Klang. Seinen Ruhm hat er sich in Bayreuth selbst erworben, so daß er auch hier als Begleiter des Fräulein Maria Ekeblad anerkennender Bewunderung sicher sein kann. Wir kommen übrigens gelegentlich noch auf das Konzert zurück und bemerken heute schon, daß die Hofmusikalienhandlung von Herrn Reinhold Koch den Billettverkauf übernommen hat.

— **Aus der Paulusgemeinde.** Nächsten Sonntag, den 17. Januar, wird Herr Pastor Essen aus Deutsch-Wartenberg bei Grünberg in Schlesien in der Pauluskirche eine Gastpredigt halten.

— **Ueber Ultramontanismus und Kultur** spricht heute abend 8½ Uhr Graf von Hoensbroech, der hier vor vier Jahren vor einem außerordentlich zahlreichen Auditorium seine Ideen entwickelte. Zur Deckung der Unkosten werden nur 20 Pfg. erhoben, sodaß ein jeder den Vortrag besuchen kann.

— **Malmedium und Spiritismus.** Die im somnambulen Zustande von der Frau Aßmann aus Halle hergestellten Zeichnungen erregten bekanntlich schon vor 1½ Jahren Aufsehen. Nachdem die Zeichnungen in der Zwischenzeit fast ganz Deutschland durchwandert haben, wurden sie gestern abend in vermehrter Zahl erneut im „Goldenen Ring“ ausgestellt. Herr Dr. Schaarschmidt aus Leipzig hielt dazu einen Vortrag über den Spiritismus. Der Vortragende ging davon aus, daß die materialistische Anschauung, die unser ganzes Denken und Fühlen nur als einen chemischen Verbrennungsprozeß betrachte und den Geist damit zu etwas noch Vergänglicherem stempele, als es der Körper ist, abgewirtschaftet habe; es sei vielmehr festgestellt, daß im menschlichen Körper außer dem bloßen Stoff noch etwas enthalten sei. Dieses Etwas sei nach den neueren Lehren der Wissenschaft elektrischer Natur. Der eigentliche Lebensstoff des menschlichen Körpers sei elektrischer Strom, jeder Gedanke sei, nach der physikalischen Seite betrachtet, etwas Elektrisches. Dieser Stoff, gegen den unsere atmosphärische Erdhülle noch grobe Materie sei, heißt Aether. Das Heraustreten des Aethers aus dem Körper bewirke den Tod. Wohin entweiche nun dieser Aether? Weder die materialistische Betrachtung noch die dogmatisch-theologische Erklärung des Mittelalters können hier helfen. Die einzige klare Antwort gebe hier die spiritualistische Wissenschaft. Sie sage, daß der Mensch als Aetherwesen ins All hinausschwebt, während seine irdische Hülle durch den Verwesungsprozeß in den Haushalt der Natur zurückkehre, und daß die Seele im Aethermeer des Weltalls ein ewiges, geistiges Dasein führe. Der Redner wies ferner den Vorwurf zurück, daß die Spiritisten die Ruhe der Toten störten. Von Geisterzitieren könne bei ernsthaften Spiritisten gar keine Rede sein; sie lauschten nur den Mitteilungen der Geister, wozu diese sicherlich oft das Bedürfnis haben, z. B. wenn sie einen ihrer Lieben in Gefahr wissen. Diese Mitteilungen der Geister vermitteln Menschen mit sensitiven Nerven, Medien genannt, deren es sprechende, schreibende, zeichnende und sogar sehende gibt. Betrug sei gänzlich ausgeschlossen, Zukunftsvorhersagungen, z. B. die des serbischen Königsmordes durch ein Londoner Medium, bewiesen das Gegenteil und sogar Goethe lege hier das Gewicht seines Namens zugunsten des Spiritualismus in die Wagschale. Ein wertvolles Hilfsmittel sei die Photographie, die schon mehrere hundert Geistererscheinungen im Bilde festgehalten habe. Der Vortragende schilderte dann die Arbeit des Halleschen Malmediums. Die anwesenden etwa 50 Damen und Herren schauten dann Frau Aßmanns Malarbeiten im Trancezustande mit größtem Interesse längere Zeit zu. Es wurden dieselben grotesken, an altasiatische Kunst gemahnenden Ornamentformen gemalt, die schon bekannt sind.

— **Der Briefmarkensammler-Verein Wittekind** veranstaltet Montag, den 18. Januar, in seinem neuen Vereinslokale „Goldener Pflug“ einen interessanten Vortragsabend. Der Vorsitzende, Herr Huth, wird über Thurn und Taxis ausführlich sprechen unter Vorlegung seiner kompletten Sammlung dieses Landes. Sammler und Interessenten sind hierzu eingeladen. Der Eintritt ist frei, jedoch nur gegen Karten gestattet, die bei Herrn Huth, Grünstraße 31, unentgeltlich zu haben sind. (Vgl. auch die Anzeige.)

— **Der Verein ehemaliger Kürassiere** beschloß in seiner letzten Versammlung, an der Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 26. Januar teilzunehmen. Ebenso gedenkt der Verein am 25. Stiftungsfeste des Vereins ehemaliger 10er Husaren am 7. Februar regen Anteil zu nehmen. Einstimmig wurde beschlossen, den 80. Geburtstag des Ehrenvorsitzenden am 30. Januar im Vereinslokale festlich zu begehen. Die nächste Versammlung soll am 13. Februar abgehalten werden.

— **„Das Erdbeben im Lichte der Wahrheit“**, über dieses Thema wird Herr Prediger Diercks Sonntag, den 17. Januar, abends 8½ Uhr im „Hotel Kronprinz“, Kleine Klausstraße 16, einen öffentlichen Vortrag halten. Der Eintritt hierzu ist frei.

— **Im christlichen Verein junger Männer**, Geiststraße 29, wird am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, Herr Domprediger Lic. Baumann einen Vortrag halten über das Thema: „Aus der Vergangenheit und Gegenwart Palästinas“. — Nachher ist Evangelisations-Ansprache. Jeder junge Mann ist eingeladen, der Zutritt frei.

— **Eidesverweigerung aus religiösen Bedenken.** In einer Strafkammersitzung sollte bei der Verhandlung gegen einen Arbeiter wegen Fahrlässigkeit beim Verladen von Pechtrommeln, infolge der ein vorübergehender bejahrter Privatmann W. getroffen und am Knie verletzt wurde und auch Beschädigungen der Kleidung erlitten hatte, dieser vereidigt werden. Der Verletzte weigerte sich beharrlich, den Zeugeneid zu leisten mit der wiederholten Begründung, die heilige Schrift verbiete das Schwören. Der Vorsitzende fragte ihn, ob er Mennonit sei. Nur als solcher habe er das gesetzliche Recht, die Eidesleistung zu verweigern. Er erklärte, kein Mennonit zu sein, aber so wenig wie diese den Eid billigen zu können. Auch auf den Hinweis des Vorsitzenden, daß Eidesverweigerungen vom Gesetz, dem wir uns alle zu fügen hätten, mit Strafe bedroht werde, blieb W. unerschütterlich bei seiner Ablehnung. Er wurde daher wegen unbegründeter Verweigerung der Eidesleistung in eine Geldstrafe von 20 Mark genommen. Der Staatsanwalt hatte 30 Mark beantragt.

— **Die Feuerwehr** wurde zur Beseitigung eines Kellerbrandes gestern, Donnerstag, morgen gegen ½10 Uhr nach dem Grundstück Alter Markt 36 gerufen und am Nachmittag um 4 Uhr nach der Großen Steinstraße 50, ebenfalls zur Beseitigung eines Kellerbrandes.

— **Von Stadt und Straße.** Vor dem Grundstück Mansfelder Straße 22 wurde gestern abend gegen 7 Uhr der Arbeiter Josef P. in hilflosem Zustande aufgefunden; er mußte mit dem Krankenwagen nach der chirurgischen Klinik gebracht werden. — In der heutigen Nacht entstand ein großer Wasserrohrbruch in der Magdeburger Straße vor dem Grundstück Nr. 27.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder Bahn sind am 14. Januar 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3269 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Die Preisvereinigung mitteldeutscher Braunkohlenwerke.

Am Mittwoch, den 13. d. M. haben die Verhandlungen ihren Abschluß gefunden, die in der letzten Woche über die Neubildung der mit dem 31. März 1909 ablaufenden „Preisvereinigung mitteldeutscher Braunkohlenwerke“ geschwebt haben.

Die Preisvereinigung mitteldeutscher Braunkohlenwerke ist in der Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Wirkung vom 1. April 1909 ab neugebildet, und es gehören ihr so gut wie alle namhaften Werke im Halleschen-, Weißenfels-Zeitzer-, Meuselwitzer- und Bornaer-Bezirke an.

Zu dieser uns zugehenden Meldung lesen wir noch im „L. T.“, daß bezüglich der festzulegenden Preise die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien. Die Konvention wolle übrigens, wie versichert wird, die gewonnene Macht nicht etwa zum Nachteile der Verbraucher, vor allem der Industrie, ausnützen, im Gegenteil wolle man auf die derzeitige geschäftliche Lage gebührend Rücksicht nehmen. Man gehe wohl in der Annahme nicht fehl, daß die neuen Konventionspreise einen Abschlag bringen werden. Vor allem lasse die zustandegekommene Konvention eine größere Stabilität am heimischen Kohlenmarkt erwarten. Der neuen Konvention sollen sich außer den in den beiden Syndikaten zu Halle und Leipzig vereinten Braunkohlenwerken folgende Außenseiter angeschlossen haben: Grube Phönix bei Mumsdorf, Grube Cäcilie bei Merseburg, Grube Kraft, Bergbau-Aktiengesellschaft, Leipzig, Grube Viktoria bei Lobstädt, Regiser Kohlenwerke in Regis, Braunkohlengewerkschaft Breunsdorf in Breunsdorf, Gewerkschaft Michel in Frankleben, Gewerkschaft Elisabeth bei Mücheln, Grube Dora und Helene bei Großzössen.

*

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle a. S. Die Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei hat, wie wir hören, in den letzten Tagen einige Aufträge aus dem In- und Auslande in einer Gesamthöhe von mehr als 1½ Millionen Mark erhalten, welche der Fabrik neben dem bisherigen, nicht unbedeutenden Auftragsbestande auf viele Monate hinaus reichliche Beschäftigung bieten. Wir verzeichnen diese Tatsache mit um so größerer Freude, als sie wiederum einen guten Erfolg unserer heimischen Industrie bedeutet.

—y. **L. Brandenstein & Co., Halle a. S. — Magdeburger Bankverein.** Wie der Magdeburger Bankverein der „Magdeb. Ztg.“ mitteilt, betrage seine Forderung an die in Zahlungsschwierigkeiten geratene Firma L. Brandenstein & Co. in Halle rund 300 000 ℳ, wogegen ihm verschiedene Sicherheiten im Gesamtwerte von rund 200 000 ℳ bestellt seien. Von der Realisation dieser Unterlagen werde die Höhe des zurzeit noch nicht genau festzustellenden Verlustes abhängen.

—y. **Sangerhäuser Maschinenfabrik und Eisengießerei.** Die zum 1. Februar einberufene ordentliche Generalversammlung soll auch die Verwaltung zum Verkauf oder zur Verpachtung der verlustreich arbeitenden Zuckerfabrik Rybnitza ermächtigen.

—y. **Die Diskonterhöhung in England.** Die in den Londoner Meldungen der letzten Tage ausgesprochene und auch von uns wiedergegebene Vermutung, daß die Bank von England am Donnerstag zu einer Erhöhung ihres Diskontsatzes schreiten würde, hat sich, wie gestern bereits telegraphisch gemeldet, als richtig erwiesen. Die Direktoren des Institutes haben tatsächlich in dem Umstande, daß der französische Geldmarkt mit größeren Ansprüchen an die Bank von England herangetreten ist, einen Grund gesehen, ihren Goldvorrat zu schützen, und haben die Rate von 2½ auf 3% erhöht, eine um diese Zeit durchaus ungewöhnliche Maßnahme, die aber bei dem bisherigen niedrigen Stande des Diskonts die Geschäftslage nicht erheblich beeinflussen wird. Der Satz von 2½% bestand seit dem 28. Mai 1908. Im vergangenen Jahre erfolgte am 2. Januar eine Herabsetzung von 7% auf 6%; daran schlossen sich Ermäßigungen am 16. Januar auf 5%, am 23. Januar auf 4%, am 5. März auf 3½% und am 19. März auf 3%.

Mecklenburgische Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Schwerin. Die günstige Weiterentwickelung des Geschäfts hat auch im Jahre 1908 wieder recht erfreuliche Fortschritte gemacht. Wir lassen mit dem vorläufig ermittelten Ergebnis des verflossenen Jahres zugleich auch die Resultate einiger vorhergehender Jahre folgen. Es betrug der Neuzugang in 1903 2264 Policen über 9 863 850 ℳ, in 1906 4638 Policen über 19 096 600 ℳ, in 1908 6386 Policen über 27 342 213 ℳ. Der Reinzuwachs betrug in 1903 860 Policen über 3 540 425 ℳ, in 1906 2958 Policen über 11 539 225 ℳ, in 1908 3404 Policen über 15 020 379 ℳ. Der Versicherungsbestand betrug Ende 1903 28 762 Policen über 118 566 263 ℳ, Ende 1906 33 747 Policen über 140 126 500 ℳ, Ende 1908 40 971 Policen über 170 256 514 ℳ. Die Neuproduktion betrug in Prozenten des am Schlusse des Vorjahres vorhandenen Versicherungsbestandes in 1903 ca. 8½%, in 1906 ca. 14¾%, in 1908 ca. 17⅗%.

—y. **Die Maklerbank in Hamburg** erklärt für die Vorzugsaktien 6 Proz. (wie im Vorjahre), für die Stammaktien 4 Proz. (i. V. 5 Proz.) Dividende.

—y. **Thüringische Landesbank, Abt. Erfurt.** Die Erfurter Spar- und Vorschußbank und die Erfurter Leihbank, beides eingetragene Genossenschaften m. b. H., haben bei der Thüringer Landesbank, A.-G., in Weimar, ihre Verschmelzung mit diesem Institut unter der Firma Thüringische Landesbank, Abt. Erfurt, beantragt. Eine demnächst stattfindende Generalversammlung wird darüber endgültigen Beschluß fassen.

—y. **Der Jahresabsatz des Kalisyndikats** an Kalisalzen, der in den Jahren 1904 bis 1907 74,4 Millionen, 82 Millionen, 92 Millionen und 96 Millionen betragen hatte, ist, wie der „Berl. Börs.-Cour.“ hört, im abgelaufenen Jahre auf reichlich 100 Millionen gestiegen.

—y. **Die Gewerkschaft Hermann II.** hat das Kalilager auf der 870 Meter-Sohle bei 125 Meter im Querschlage angefahren,

—y. **Die Norddeutsche Zuckerraffinerie in Frellstedt** schließt 1908/09 mit einem Verlust von 618 344 ℳ ab, nachdem das Vorjahr vor der Sanierung einen Verlust von 548 304 ℳ ergeben hatte. Nach Heranziehung der Reserven mit 587 623 ℳ bleiben 30 721 ℳ, die zuzüglich 131 171 ℳ Abschreibungen als neuer Verlust vorgetragen werden. Die Aussichten sind ungünstig.

—y. **Die Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden u. Co., Aktien-Gesellschaft, Piesteritz**, erzielten in dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahr 1907/08 einen Bruttogewinn von 178 689 ℳ (i. V. 336 399 ℳ). Generalunkosten erforderten 154 631 (217 849) ℳ. Der Rest wird zu Abschreibungen verwendet (i. V. wurden aus dem Reingewinn von 53 459 ℳ 5 Proz. Dividende verteilt).

W. **Eine Konferenz von Vertretern der thüringischen Kaliwerke**, die am 11. d. Mts. unter dem Vorsitze des Departementschefs Dr. Hunius-Weimar in Erfurt stattgefunden hat, beschloß, sich für die Verhandlungen zur Erneuerung des Kalisyndikates einheitlich zu organisieren. Eine Konferenz ist für Februar in Halle in Aussicht genommen.

—y. **Eine Besserung der Wirtschaftslage** nimmt die Handelskammer zu Elberfeld in Aussicht. Wie sie in dem Bericht für 1908 ausführt, sei als Anzeichen einer gewissen Belebung und der Rückkehr des Vertrauens das Anziehen der Woll- und Seidenpreise in den letzten Monaten bemerkenswert, ebenso die Tatsache, daß der Rückgang der Baumwoll- und Wolleinfuhr sich in den letzten Monaten in eine Zunahme verwandelt habe. In manchen Geschäftszweigen allerdings dauere die Depression noch fort.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Bäckermeister Albert Thurm in Ahlsdorf b. Eisleben. Rentmeister Emil Groß in Erxleben. Bäckermeister Paul Uhlig in Irchwitz b. Greiz. Kaufmann Theodor Johannes Macat in Meuselwitz. Kaufmann Ernst Arno Rauschenbach in Schmalkalden. Kolonialwarenhändler Hermann Albrecht in Weißenfels.

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg**, 14. Jan. Futtermittelmarkt. (**Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**) Vermehrte Bedarfsfrage vom Inlande und festere Berichte aus Großbritannien und Frankreich infolge kalten Wetters haben die hiesige Börse in dieser Berichtswoche weiter befestigt. Weizenkleie und Baumwollsaatmehl machten jedoch eine Ausnahme und blieben reichlich angeboten. Tendenz: fester.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,60—5,00 ℳ ab Hamburg, 5,10—5,25 ℳ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,40—5,00 ℳ ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,00—3,75 ℳ ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 5,00—5,50 ℳ ab Hamburg, Roggenkleie 5,25 bis 5,75 ℳ ab Hamburg, Gerstekleie 5,50—6,00 ℳ ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,15—2,50 ℳ ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 6,85—7,10 ℳ ab Hamburg, 53 bis 88% 6,90—8,15 ℳ ab Hamburg Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,00—7,40 ℳ ab Hamburg, 55—62% 7,25—7,80 ℳ ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 6,25—7,25 ℳ ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 5,90—6,30 ℳ ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 5,70—6,30 ℳ ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 7,60—8,15 ℳ ab Hamburg, Maisölkuchen und -Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — ℳ ab Hamburg, Maisfutter-Gundol 16—20% Fett und Protein 7,50—8,50 ℳ, Kuhfutter-Gundol 28—34% Fett und Protein 7,50—8,50 ℳ, getrocknete Schlempe 38—45% Fett und Protein 6,50—7,20 ℳ ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 5,90—6,30 ℳ ab Hamburg, Malzkeime 5,90—6,50 ℳ, Hominy feed (Maisfutter) weißes 7,10—7,50 ℳ ab Hamburg. **Alles per 50 kg.**

Viehmärkte.

— **Köln**, 14. Januar. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb 626 Kälber, 513 Schafe und 1802 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 86 ℳ (Doppellender bis 100 ℳ), b) mittlere Mast- und Saugkälber 78—82 ℳ, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 62—72 ℳ. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 76 ℳ, Sauglämmer — ℳ, b) ältere Masthammel 70—72 ℳ, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—66 ℳ; Kälber schleppend, Schafe ruhig. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22% Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 67 ℳ (vorgezeichnete teilweise 1 ℳ mehr), b) fleischige 64 bis 65 ℳ, c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 58—60 ℳ; Geschäft langsam. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 14. Januar: a) Rindfleisch: Ochsen I. Qual. 1,42 ℳ, II. Qual. 1,32—1,34 ℳ, III. Qual. 1,22 bis 1,28 ℳ; Kühe I. Qual. 1,30—1,32 ℳ, II. Qual. 1,20—1,24 ℳ, III. Qual. 1,16—1,18 ℳ; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,36 bis 1,40 ℳ, II. Qual. 1,28—1,32 ℳ, III. Qual. 1,20—1,26 ℳ; — Eingeführtes holländisches Fleisch am 14. Januar: 134 Großviehviertel, 56 Kälber und 152 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,16—1,20 ℳ, II. Qual. 1,12—1,14 ℳ, III. Qual. 1,00—1,10 ℳ; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,40—1,44 ℳ, II. Qual. 1,30—1,36 ℳ, III. Qual. 1,18—1,24 ℳ; c) Schweinefleisch: I. Qual. 1,16—1,20 ℳ, II. Qual. 1,10—1,14 ℳ; Geschäft in allen Fleischsorten langsam.

Salpeterpreise am 15. Januar 1909.

— Sofort: **Hamburg** 9,20 ℳ, **Magdeburg** 9,40 ℳ. — März 1909: **Hamburg** 9,27½ ℳ, **Magdeburg** 9,47½ ℳ. — Februar-März 1910: **Hamburg** 9,45 ℳ, **Magdeburg** 9,65 ℳ. Tendenz: ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 15. Jan. Preis pro 100 Kilo 11,80 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

— **Halle a. S.**, 14. Januar. (Rohzucker.) Zu Anfang der Berichtswoche nahm unser Rohzuckermarkt weiter einen ruhigen Verlauf. Später kam jedoch eine stetigere Stimmung zum Durchbruch, infolgedessen konnten die Preise bei guter Kauflust seitens der Raffinerien etwas anziehen. Es wurden dadurch vielfach die Forderungen der Fabriken erreicht und kam es besonders in den letzten Tagen zu

M. Schneiders Inventur-Ausverkauf bietet die grössten Vorteile.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901161-10/fragment/page=0006

[illegible] Aufschlägen. Nachprodukte wurden in dieser Woche etwas reichlicher angeboten und fanden größtenteils bei den Raffinerien zu ungefähr letzten Preisen Aufnahme. Neue Ernte blieb geschäftslos, da die Fabriken an ihren hohen Forderungen festhielten. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 195 000 Ztr.

Magdeburg, 15. Jan. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88 % ohne Sack 9,85—9,92½. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 8,10—8,20. }
Brotraffinade I. ohne Faß 19,87½—20,12½.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig, stetig.
Gem. Raffinade mit Sack 19,62½—19,87½
Gem. Melis mit Sack 19,12½—19,37½.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Januar 20,35G, 20,45B.	Mai 20,85G, 20,90B
Februar 20,45G 20,55B.	August 21,15G 21,20B.
März 20,55G, 20,65B.	Oktober-Dezember 19,55G, 19,65B.

Wochenumsatz: 810 000 Ztr. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 15. Jan. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Januar 20,40G.	Mai 20,85G.	
Februar 20,50G.	August 21,15G.	Tendenz: behauptet.
März 20,60G.	Okt.-Dez. 19,60G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 15. Jan. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	33 3/4	September	31 3/4	Tendenz: behauptet.
Mai	33	Dezember	31	

Berliner Produktenbörse vom 15. Januar. (Eigener Drahtbericht.)
Weizen per Mai 210,25 *M.*, Juli 211,75 *M.*, Sept. 203,50 *M.*
Roggen per Mai 174,00 *M.*, Juli 174,50 *M.*, Sept. —,— *M.*
Hafer per Mai 165,50 *M.*, Juli 165,50 *M.*
Mais per Mai 147,00 *M.*, Juli 144,00 *M.*
Rüböl per Januar —,— *M.*, Mai —,— *M.*, Oktober —,— *M.*

Börse von Berlin vom 15. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Die günstige Haltung der Wiener Vorbörse konnte im hiesigen Verkehr nicht recht zur Geltung kommen angesichts der matteren Tendenz der gestrigen Pariser Börse. Die Spekulation war wieder auf den meisten Umsatzgebieten sehr zurückhaltend. Die Kurse neigten meist zur Schwäche. Die Aenderungen hielten sich jedoch fast durchweg in bescheidenen Grenzen. Erheblich waren Kreditaktien auf Wien gebessert. Aus dem gleichen Grunde stellten sich Staatsbahn um ½ Prozent höher, während Lombarden auf Privatmeldungen, daß mit einer Unterbilanz von 8 Millionen Kronen zu rechnen sei, zurückgingen. Deutsche Bankenwerte zeigten keine einheitliche Kursbewegung. Montanwerte setzten vorwiegend mit Kurserhöhungen ein, die vereinzelt ¾ Prozent betrugen. Vorübergehend führten Realisierungen bei stillem Geschäft zu einer Abschwächung, der aber bald eine Erholung folgte. Elektrizitätsaktien, in denen zeitweise regeres Geschäft stattfand, behaupteten unter leichten Schwankungen ungefähr den gestrigen Stand. Von Renten lag Deutsche Reichsanleihe fest, während Russen schwach lagen im Zusammenhang mit der Pariser Ermattung. Auf dem Bahnenmarkte trat lebhaftes Interesse für Baltimore hervor auf Grund privater Meldungen über günstige Verkehrsentwicklung. Der Kurs zog über 1 Prozent an. Auch Kanada gewannen ½ Prozent. Bei Beginn der zweiten Börsenstunde war die Tendenz bei geringen Umsätzen ziemlich fest. Tägliches Geld 2 Prozent. Auch im weiteren Verlaufe war die Tendenz sehr still ohne nennenswerte Kursveränderungen. Privatdiskont 2½ Prozent.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 14. Januar, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 13. Januar). **Baumwolle-Preis in New-York** 9,60 (9,45), **Lieferung** März 9,32 (9,20), **Lieferung** Mai 9,23 9,17, in **New-Orleans** 9 1/4 (9 3/16). **Petroleum, Standard white in New-York** 8,50 (8,50), in **Philadelphia** 8,45 (8,45), **Rafined (in Cases)** 10,90 (10,90). **Credit Balances at Oil City** 1,78 (1,78), **Schmalz, Western steam** 9,95 9,90). **Rohe & Brothers** 10,15 (10,10) **Mais per Mai** 68 1/2 (68 5/8), Juli 68 5/8 68 3/4, Sept. 68 5/8 68 3/4. **Weizen, roter Winterweizen loco** 109 107 5/8 **Weizen** per Mai 110 1/2 (109 5/8), **per Juli** 105 (104 1/8), **per Sept.** —— ——), **per Dez.** —— (——). **Getreidefracht nach Liverpool** 1 1/2 (1 1/2), **Kaffee fair Rio Nr. 7** 7 1/4 (7 1/8), **Rio Nr. 7 per Febr.** 5,80 5,70), **per April** 5,90 (5,80), **Mehl, Spring-Wheat clears** 4,10 (4,10). **Zucker** 3,23 (3,25). **Zinn** 28,00 - 28,25 (27,95 — 28,15). **Kupfer** 14,37½—14,62½ (14,37½—14,62½).

— **Chicago**, 14. Januar, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** Die eingeklammerten Notierungen sind vom 13. Februar). **Weizen** Mai 106 3/4 (106), per Juli 97 3/4 (97 1/4). **Mais** per Mai 61 3/8 (61 1/2). **Schmalz** per Jan. 9,55 9,50), per Mai 9,77½ (9,70). **Speck short clear** 8,50 - 9,00 (8,50 - 9,00). **Pork** per Jan. 16,67½ (16,50).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zur Ordensverleihung an die Königin Helene durch den Kaiser.

Rom, 15. Januar. Zu der Meldung, daß der deutsche Kaiser der Königin Helene den Luisen-Orden verliehen hat, bemerkt der „Popolo Romano“, dieser liebenswürdige und spontane Entschluß des befreundeten und verbündeten Herrschers werde von allen Italienern ohne Ausnahme mit aufrichtiger Befriedigung aufgenommen werden.

Investitur neuer Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler.

Berlin, 15. Januar. Der Kaiser wird am 18. Januar als Oberhaupt des Schwarzen Adler-Ordens die feierliche Investitur des Prinzen Waldemar, des Prinzen Joachim, des Herzogs von Sachsen-Altenburg, des Generals v. Bissing, des Generaladjutanten v. Kessel, des Oberjägermeisters Freiherrn v. Heintze , des Staatsministers v. Koeller und des Generals Ritters Hentschel v. Gilgenheimb vornehmen.

Die Fahrkartensteuer.

Berlin, 15. Januar. In der Steuerkommission des Reichstages erklärte Staatssekretär Sydow, der Vorschlag, die Fahrkartensteuer aufzuheben, beruhe sowohl auf eigener Erfahrung der Regierung als auf dem Wunsche des Publikums und werde aufrecht erhalten werden. Der preußische Eisenbahnminister bezeichnete die Steuer nicht nur als unpopulär, sondern auch als ungerecht.

Nach Tanger.

Paris 15. Januar. Der Gesandte Regnault hat sich gestern auf seinen Posten nach Tanger zurückbegeben. Am Dienstag reist er von dort nach Fez.

Die Explosion in der Ajkaer Grube.

Veszprem, 15. Januar. **Nach den neuesten Feststellungen waren 200 Bergleute vor der Explosion in der Ajkaer Grube eingefahren. 144 Grubenarbeiter sind gerettet. Von diesen sind 14 verletzt. Außerdem sind 40 Leichen geborgen worden. Man befürchtet, daß sich die in der Grube eingeschlossenen 16 Bergleute nicht mehr am Leben befinden.**

Genua, 15. Januar. General Canzio, der Schwiegersohn Garibaldis, ist gestorben.

Konstantinopel, 15. Januar. Durch vorzeitige Explosion einer Dynamitpatrone bei den Arbeiten zur Sprengung einer Schiffsbrücke am Hafeneingang wurden fünf Personen getötet und drei verletzt. — Das Gerücht von der Explosion einer Bombe wird als unwahr bezeichnet. — Blättermeldungen zufolge wurde dem Großwesir der Medschidje-Orden mit Brillanten verliehen

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
15. Januar, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle	746,6	5	S 4	bedeckt	5	2	—
Torgau¹)	747,8	4	SW 2	wolkig	4	2	1
Nordhausen²)	746,2	5	SW 4	„	3	2	1
Magdeburg³)	745,6	3	S 4	bedeckt	5	2	1
Gardelegen⁴)	744,4	3	S 3	„	5	2	2
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Vormittags Niederschläge in Schauern. [2]) Vormittags Schauer, nachmittags und nachts geringe Niederschläge [3]) Gestern und nachts schwacher Schnee. [4]) Vormittags geringe Niederschläge, nachmittags in Schauern, nachts geringe Niederschläge.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Die Hauptdepression über Nordwesteuropa ist nur wenig südostwärts vorgedrungen, sie hat das gestern auf ihrer Südseite gelegene Teilminimum von keilförmiger Gestalt abgesondert, so daß wir nunmehr wieder auf der Vorderseite des Hauptties liegen. Im Dienstbezirk, wo gestern fast allenthalben leichtere Niederschläge gefallen sind, stellenweise in Begleitung von Gewittern, sind die Winde daher von neuem nach Süden zurückgedreht und die Temperatur hat weiter zugenommen. Unter dem Einflusse des tiefen, ganz Nordwesteuropa beherrschenden Depressionsgebietes ist die Fortdauer der unruhigen, milden Witterung mit Niederschlägen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 16. Januar: Fortdauer der unruhigen milden Witterung mit Niederschläge.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 15. Januar, morgens 5 Uhr: Die gestern mittag bei den Faröen lagernde tiefe Störung (unter 723 mm) scheint mit abnehmender Tiefe in östlicher Richtung fortgeschritten zu sein, weshalb das Barometer mit vorwiegend westlichen, mäßigen bis starken Winden in Deutschland gestiegen ist, da nunmehr das südwestliche Hoch wieder einen Vorstoß zu machen begonnen hatte. Es wird sich indessen schnell ein neues Minimum von Nordwesten her nähern, so daß im allgemeinen die Fortdauer unbeständiger, windiger Witterung mit Niederschlägen zu erwarten ist.

Voraussichtliches Wetter am 16. Januar: Ziemlich trübes, windiges Wetter mit Niederschlägen; Temperatur etwas sinkend.

Voraussichtliches Wetter am 17. Januar: Etwas kälteres, wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres Wetter mit Regen- oder Schneeschauern bei ziemlich starken Winden.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 15. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.
Privatdiskont 2½ %

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	85,35
Rio de Janeiro auf London	15 7/32

Geldsorten.

Sovereigns	204,45
20 Francs-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	419,25
Belgische do.	—,—
Dänische do.	112,50
Englische do.	2[illegible]4,75
Französische do.	81,55
Holländische do.	169,55
Italienische do.	81,40
Oesterreichische do.	85,35
Russische do.	214,45
Schweizer do.	81,40

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	102,80
3½ % do. do.	94,90
3 % do. do.	85,60
3 % do. do. ult.	—,—
4% neue Konsols	102,80
3½ % Preußische Staats-Anleihe	94,90
3 % do. do.	85,60
3 % do. do. ult.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	101,30
4% Preussische Schatzanweisungen	101,30
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,80
3½ % do.	94,10
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	83,05
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	94,10
3 % do. St.-Anl. v. 86. 97/02	84,40
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896 - 1905	83,20
3 % Sächsische Staats-Rente	85,80
3½ % Rheinpr. 28	92,80
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	94,00
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
3½ % Halberstadt 1897	93,00
3½ % do. 1902	93,00
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	100,00
3½ % do. 1886, 1892	94,50
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,25
3½ % do. 1875 - 1902	94,75
4% Merseburg 1901 unc. 10.	100,30
3½ % München 1903—04	93,00
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	95,00
3½ % Weimar 1888	93,00

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	94,25
3 % do. do.	83,60
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	101,00
4% do. do. (neue)	101,00
3½ % do. do.	94,40
3 % do. do.	85,75

Ausländische Staatspapiere.

1% Chinesen 1896 gr.	102,40
1½ % do. 1898 gr.	98,40
4,30 Griechen con.	38,70
1,75 do. Monopol	49,20
5,60 do. Gold	46,00
4½ % Japaner 1905	92,50
4% Italiener Rente	104,10
4% Mexikaner gr.	101,60
4% Oesterreich. Goldrente	98,00
5% do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	97,75
3% Portugiesen unif. 3	58,60
4% Rumänen amort. 1890	92,90
4% do. 1898	88,70
4% Russen 1880	83,40
4% do. 1902	83,00
4½ % Schweden 1886	94,60
4% Serben amort. St.-Anl.	76,00
3% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	86,00
Türkenlose 400 Fr.	146,75
4% Ungar. Gold gr.	92,90
4% do. Kronen	91,70
3½ % do. Staatsrente 97	—,—
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,75

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	88,60
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	103,70
Elektrische Hochbahn	120,40
Grosse Berliner Straßenbahn	175,60
Franzosen ult.	145,60
Lombarden ult.	18,30
Canada-Pazific abg.	176,50
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	75,25
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	122,80
Westsizilianische Eisenbahn	78,25

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,90
3 % Dux-Prager do.	79,60
4 % Oesterr. Gold Pr.	97,90
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	56,60
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	93,90
4 % Moskau Rjäsan Pr.	89,40
3 % Transkaukasische 5. Pr.	69,40
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	87,00
6 % Anatolier 1. Pr.	100,10
5 % do. 2. Pr.	100,30
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	71,20
4 % do. Mittelmeer Pr.	102,00
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	74,60
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	71,20
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	— —
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85,20

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	112,50
Norddeutscher Lloyd	91,50

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	154,90
Berliner Handelsgesellschaft	169,40
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	109,50
Darmstädter Bank Merkst.	128,10
Dessauer Landes-Bank	104,25
Deutsche Bank	241,90
do. Uebersee-Bank	147,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	181,10
Dresdner Bank	148,25
Essener Kredit	158,00
Gothaer Grundkredit-Bank	162,00
Leipziger Kreditanstalt	161,00
Magdeburger Bankverein	111,75
do. Privatbank	120,90
Mitteldeutsche Kredit-Bank	118,75
Nationalbank für Deutschland	120,80
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	199,25
Petersburger Diskonto-Bank	153,25
Preußische Boden-Kredit-Bank	154,40
do. Zentral-Boden-Kredit	184,60
Reichsbank	146,20
Russische Bank f. ausw. Handel	133,00
Sächsische Bank	140,75
A. Schaaffhaus. Bankverein	133,40
Schlesischer Bankverein	153,00
Wiener Bankverein	129,50

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	195,75
Schultheiss	227,50
Leipziger Brauerei Riebeck	162,25
Vereinsbr. Artern	101,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	195,80
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	264,60
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	221,80
Ammendorfer Papierfabrik	209,50
Anglo-Kontinental-Guano	109,00
Anhaltische Kohlenwerke	112,50
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	315,50
Bergmann Elektr.	255,00
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	206,00
Berliner Elektrizitäts-Werke	163,00
do. Masch. Schwrzk.	238,75
Bielefelder Maschinen	284,00
Bismarckhütte	266,[illegible]
Bliesenbach V.-A.	26,75
Bochumer Gußstahl	223,30
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	245,00
Buderus	111,50
Butzke & Co., Metall	97,50
Chem. Fabrik Buckau	176,75
Cölner Bergwerk	42[illegible],75
Cöln-Müsener Bergwerk	112,00
Concordia Bergw.	296,50
Consolidation Schalke	—,—
Cottbuser Masch.	96,50
Cröllwitzer Papierfabrik	207,00
Dessauer Gas	158,25
Deutsch. Luxemb. V.-A.	156,75
do. Uebersee. Elektr. Akt.	148,00
do. Gasglühlicht	390,00
do. Waffen u. Mun.	288,75
Donnersmarck-Hütte konv	316,00
Dortmunder Union Lit. C.	61,80
Dortmunder Union Lit. D.	92,80
Dynamit-Trust	156,90
Eilenburger Kattun	96,40
Eintracht, Bergw.	415,50
Elektra Dresden	73,25
Elektr. Untern. Zürich	182,00
Eschweiler Bergw.	188,00
do. Eisen	120,50
Geisw. Eisenw.	177,00
Gelsenkirch. Bergw.	19[illegible],10
Georg-Marienhütte	40,25
do. do. St.-Pr.	59,50
Gesellschaft f. elektr. Untern.	128,25
Glauziger Zuckerfabrik	144,50
Greppiner Werke	156,50
Hallesche Maschinen	332,25
Hannov. Baugesellsch. St.-Pr.	67,40
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	330,00
Harpener Bergbau	195,25
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	154,00
Harzer A. u. B.	27,25
Haspe Eis. u. St.	154,25
Hemmoor Portland	125,75
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	161,75
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	221,25
Ilse Bergbau	362,25
Jeanitsch	73,00
Kahla Porzellan	312,25
Kaliwerke Aschersleben	133,70
Kattowitzer Bergbau	236,75
König Wilhelm abg.	257,50
Körbisdorfer Zuckerfabrik	159,75
Kyffhäuserhütte	114,50
Lahmeyer & Co.	119,00
Lapp, Tiefbohr-Ges.	71,00
Laurahütte	200,50
Leopoldsgrube Edderitz	118,50
Leopoldshall	33,00
do. St.-Pr.	—,—
L. Löwe & Co.	246,50
Maschinenfabrik Buckau	109,60
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	81,40
Milowicer Eisen	94,30
Mülheim Bergw.	168,60
Neue Bod.-Akt.-Ges.	134,80
Niederl. Kohlenw.	170,00
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed. *	103,10
do. E.-Ind.-Caro-H.	97,00
Oberschl. Kokswerke	151,60
Orenstein & Koppel	185,00
Phönix Bergw.-A.	177,90
Rhein.-Nassau	232,50
Rhein. Stahlwerke	167,50
Riebeck Montanw.	198,50
Rombacher Hütte	155,50
Rositzer Braunkohlen	247,00
do. Zuckerfabrik	111,75
Sächs.-Thür. Braunk.	104,60
do. do. St.-Pr.	111,00
Saline Salzungen	110,00
Sangerhäuser Masch.	135,25
Schering, Chem. Fabr.	2[illegible]4,75
Schles. Bergb. Zink	406,50
Schles. Portl. Zement	149,50
Schuckert, Elektr.	118,90
Schulz-Knaudt	129,50
Siemens Glashütten	243,50
Staßf. Chem. Fabrik	112,25
Stettin-Bredower Portl. Zement	1[illegible]5,75
Stett. Vulkan	229,50
Stolberg. Zinkh. neue	138,90
Stralsunder Spielkarten	130,60
Thale, Eisenb. St.-Pr.	87,50
do. do. V.-A.	103,25
Thüringer Salinen	61,90
Wegelin & Hübner, Masch.	161,90
Westeregeiner Alkali	17,75
Westf. Draht-Ind.	176,40
do. Stahlw.	64,30
Wittener Gußstahl	211,00
Wrede, Mälzerei	—,—
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	182,40

Schluss-Kurse.
Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	198,90
Berl. Handelsgesellschaft	169,25
Darmstädter Bank	128,00
Deutsche Bank	242,25
Diskonto-Kommandit	181,25
Dresdner Bank	148,25
Nationalbank für Deutschland	120,90
Oesterr. Staatsbahn	145,00
Oesterr. Südbahn	18,00
Orientbahnen Betriebs-Ges.	114,75
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	128,50
3 % Reichsanleihe	85,50
Bochumer Gußstahl	223,60
Deutsch-Luxemb. V.-A.	155,50
Dortmunder Union-C.	62,10
Laurahütte	199,00
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	190,00
Harpener	195,25
Große Berl. Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	112,75
Norddeutscher Lloyd	91,60
Dynamit-Trust	156,90
Hohenlohe	—,—
Phönix	177,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 15. Januar, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	85,90G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	95,60G
3½ % do. do. 1904	—	—	95,60G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	98,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4 % Mansf. Gewerk. O. E. J.	—	—	99,50G
4 % do. do. 1893	—	—	99,80G
4 % do. do. 1897	—	—	98,80G
4 % do. do. 1902	—	—	98,75G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,00B
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,00G
4 % do. do.	—	—	100,75G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,10G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,00G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,60G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	12	13	231,75G
Böhm. Nordbahn	5⅔	6	133,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	13 17/21	*	271,00G
do. Lit. B.	13	13⅓	263,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	161,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	101,75bG
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	150,25G
Sächsische Bank	8	10	141,00B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	143,00B

* 14 16/21

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	172,50bG
Hallesche Straßenbahn	8⅓	5⅓	100,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	104,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	141,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	13	—,—
Dürrstew.-Rattmannsd. St.	3	2	—,—
do. do. Vorz.	5	5	94,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	144,00G
Glauziger Zuckerfabrik	9	12⅔	144,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	0	112,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	160,25G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	249,00B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	9	164,25b
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13⅓	158,25G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	5	7	115,00B
Mansfelder Kuxe	120 *M.*	70 *M.*	800G
Naumburger Braunkohlen	14	14	208,00B
Portland Cementfabrik Halle	8	11	100,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	158,00G
Thüringer Gas	16	16	276,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	117,50G
Wernshaus. Kammgarn	7	9	115,00G
Zeitzer Paraffin	11	11	159,00G
Sächs. Emaillierwerke verm. Gnüchtel	10	10	126,00G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	10	122,00G
Plakau u. Co.	20	20	214,75G
Sondermann u. Stier	6	6	89,50G
Krietsch Mühlen	5	7	87,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	252,00G

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 15. Januar
Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
			Hansa-Silberberg	2900	2975
Adler-Aktien	24%	26%	Hattorf-Vorz.-Aktien	81%	83%
Adler-Vorz.-Aktien	58%	55%	Heldburg-Aktien	53%	55%
Adolfsglück, abgest. Ant.	24%	26%	Heldrungen I	1150	—
Alexandershall	6250	6350	Heldrungen II	960	980
Bruckdorf-Nietleben	—	—	Hermann II	1810	1850
Beienrode	4100	4250	Humboldt	1490	1450
Bismarckshall-Aktien	27%	28%	Immenrode	3150	3200
Burbach	10900	—	Johannashall	3075	3175
Carlsfund	5500	5650	Ludwigshall	65%	67%
Centrum	90	120	Krügershall-Aktien volle	69%	70%
Desdemona	—	5400	Moltkeshall	—	325
Deutsche Kali-Aktien	95¼%	97%	Neu-Bleicherode-Akt.	86%	88%
Deutschland	3050	3150	Nordhäuser Kali-Aktien	73%	75%
Einigkeit	—	4800	Regiser Braunkohlen	—	—
Emilienhall	—	—	Rothenberg	1480	1500
Friedrichshall-Aktien	67%	70%	Sachsen-Weimar	2325	2400
Glückauf-Sondershausen	15000	15600	Salzmünde	2050	2100
Großherzog von Sachsen	5450	5750	Siegfried I	2950	3050
Güntershall	3975	4050	Schieferkaute	—	340
Hannov. Kali-Aktien	—	29%	Teutonia-Akt.	119	123

Tendenz: fester.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901161-10/fragment/page=0007

Gr. Steinstrasse 11. **Curt Ehrenberg,** Gr. Steinstrasse 11.

Tee neuer Ernte
à Pfd. Mk. **1.60, 1.80, 2.00**
Als ganz besonders preiswert empfehle meine
Souch.-Spez.-Mischung
à Pfd. Mk. **3.00,** ferner
verschiedene Mischungen
à Pfd. Mk. **4.00, 5.00** u. **6.00**

Kakao-Pulver,
gar. rein,
à Pfd. von Mk. **1.00** bis **3.00.**
Van Houtens Kakao,
Prometheus-Kakao,
Nährsalz-Kakao
zu Originalpreisen.

Kaffee, gebr.
von **Max Richter,** Leipzig,
à Pfd. Mk. **1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00.**
Für Hotels und Cafés
halte eine besonders preiswerte Sorte unter Bezeichnung
Hôtel-Mischung
bestens empfohlen.

Bruchschokolade
à Pfund **1.00, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60.**
Garantiert reiner **Blütenhonig**
à Pfd. **1.00** Mk.
Deutsche und **französische Cognacs**
aller Preislagen.

Jamaika-Rum

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
extra fein	5.00	2.75
do. I fein	4.00	2.25
do. I	3.00	1.60

Rum und Arac

***	3.00	1.75
do. **	2.50	1.50
do. *	2.00	1.25

Von sämtlichen Waren, soweit angängig, stehen Proben auf Wunsch gratis zu Diensten.

Fernruf 1459.

Pa. Strümpfe, Socken, Wollgarne. [311
G. Liebermann,
30 Bernburgerstraße 30.

Neues Theater. Direktion E. M. Mauthner.
Sonnabend: Blumenthalu. Kadelburgs
Die Tür ins Freie.

Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, d. 16. Jan. 1909
nachmittags 3½ Uhr:
15. Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.
Frau Holle
oder: **Goldmarie und Pechmarie.**
Weihnachtsausstattungsmöbrie in 7 Bildern nach dem gleichnamigen Märchen von W. Anthony.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: Arno Höhn.
Nach dem 4. Bild längere Pause.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7½ Uhr:
119. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Novität! Zum 9. Male: Novität!
Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten (mit Benützung des Lustspiels von Gatti-Trotha) von A. M. Willner u. F. Gründaum.
Musik von Leo Fall.
Spielleitung: Adalbert Lenz.
Musikalische Leitung: Josef Bach.
Personen:
John Couder, Präsident eines Kohlentrusts . . A. Lenz.
Alice, seine Tochter Alice v. Boer.
Tick, sein Neffe . . K. Stahlberg.
Daisy Gray, seine Nichte . . . Hilde Wertes.
Fredy Wehrburg . . F. Barvé.
Hans Frhr. v. Schlick F. Bergmann.
Olga Labinska, Chansonette im Löwenkäfig . . . Walter Hörig.
Tom, Couders Bruder A. Nicolai.
Miß Thompson, Wirtschafterin . . . M. Brandow.
James, Kammerdiener bei Couder . . . P. Kurzbuch.
Bill, Chauffeur . . Ferd. Vogl.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr. [614

Sonntag, d. 17. Jan. 1909,
nachmittags 3 Uhr:
7. Volks-Vorst. zu klein. Einheitspr. von 60, 40, 25 Pfg.
Romeo und Julia.
Abends 7½ Uhr:
120. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Undine.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [463
„Weinhaus Broskowski".

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Heute letzter Tag!
„Iris"
7facher Serpentintanz in der Luft.
4 Vesp. Americos,
Schleuderbrett-Künstler.
Tacianu,
Stimmphänomen,
u. die übr. großen Kräfte.

Briefmarken-Sammler-Verein „Wittekind".
Montag, den 18. dss., abends ½9 Uhr im „Goldenen Pflug"
Vortrag über **„Thurn u. Taxis".**
Eintrittskarten sind unentgeltlich bei Herrn **B. Huth,** Grünstr. 31, zu erhalten. [625

Literarische Gesellschaft – Halle a. S.
Montag, d. 18. Jan. cr., abends 8¼ Uhr pünktlich
im Saale der Loge zu den 3 Degen (Paradeplatz)
- - - Vortrags-Abend - - -
Hermann Heyermans - Berlin:
„Das Schicksal eines Dramas im Ausland".
Literarische Plauderei. [637
Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet. Mit Beginn des Vortrages (pünktlich 8¼ Uhr), werden die Saaltüren geschlossen. **Der geschäftsführende Ausschuss.**

Tanzunterricht.
Unser **II. Kursus** beginnt am **Dienstag, den 26. Januar** im **„Hotel Kaiser Wilhelm",** Bernburgerstrasse. Gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung in der Zeit von 11—4 Uhr. [509
F. Rocco, E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer,
Blumenthalstrasse 11. Kurfürstenstrasse 8.

Die selbständige Bewirtschaftung der Küche des **Artillerie-Offizier-Kasinos** hat mit dem 1. 1. 09 Herr **Otto Ryssel** übernommen.
Der Kasino-Vorstand.

Pension!
Zu 3 jüngeren Knaben werden noch 2 jüngere Knaben in Pension **gesucht.** Liebevolle Pflege u. Beaufsichtigung d. Schularbeiten. Off. u. **B. A. 3340** an **Rud. Mosse, Halle S**

Untertailen (gestrickt, Trikot, Batist).
— Große Auswahl. —
H. Schneo Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Verlangte Personen.

Suche zum 1. oder 15. März a. cr. einen tüchtigen, alleinigen
Beamten,
am liebsten Besitzerssohn, der in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, bereits Verwalter gewesen ist, sich mit den poln. Arbeitern gut verständigen und zeitweise selbständig dispomieren kann. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, sowie Lebenslauf u. Gehaltsansprüche an **Rittergutsbesitzer O. Vonhof, Gorsleben** (Uhrstrut).

Zum 1. April **suche** ich einen **jungen Landwirt** aus guter Familie **als alleinigen Verwalter** für meine ca. 900 Morgen große Wirtschaft. Derselbe muß in Bücherführung bewandert sein. Gehalt nach Uebereinkunft.
W. Haberland, [323
Rittergut Prussendorf b. Körbig.

Ein zuverlässiger, energischer **Verwalter** 1. 4. 09 **gesucht.** Gehalt nach Uebereinkunft.
Rtg. Burgliebenau b. Döllnitz.

Alleinigen Verwalter
nicht unter 23 Jahren **sucht** zum 15. 3., auch sind Zeugnisse einzusenden, Gehalt 500 Mk., [305
Rittergut Harras, Stat. Heldrungen, Sangerhausen—Erfurt.

Auf der **Domäne Neubeesen** b. Alsleben a. S. wird zum Frühjahr d. Js. ein erfahrener
Aufseher
zu ca. 40 russ.-poln. Arbeiterinnen, dessen Frau auch die Mädchenkaserne zu besorgen hat, **gesucht.**
H. Dietze, Königl. Amtsrat.

Einen tüchtigen, verheirateten **Oberschweizer** **sucht** zum 1. April [286
A. Winter, Zaasch.

Für 600 Mrg. große Domäne wird geb. ev. **Volontärverwalter** oder **Beamter gesucht.**
Dom. Raudenfeld b. Pelplin, Bez. Danzig. [319

Junger verh. Gutsschmied, erf. Maschinen- und tücht. Hufschmied, **sofort gesucht.** [320
Rittergut Holzdorf b. Weimar.
Die Gutsverwaltung.

Herrschaftl. Diener
sofort gesucht. Zeugnisse und Photographie einsenden.
Frau von Helldorff,
Schloß Bedra bei Neumark
(Bezirk Halle a. S.).

Es erhalten für sofort und später Stellung: Landw. Beamte, Landwirtschafterinnen, junge Mädchen z. Erlern. d. Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung, Volontärverwalter, Volontäre, Oekonomieleheringe durch den Arbeitsnachweis d. Landwirtschaftskammer Halle a. S., Riebeckplatz 2.

Selbstständige **Wirtschafterin-Stelle** **besetzt. Bewerberinnen besten Dank. Rittergut Görnig.**
359) **Fahr.**

Ein Stubenmädchen,
welches schon gedient hat, Schneidern u. Oberhemden plätten kann, findet bald Stellung auf **Domäne Artern.**
329)

Junges gebildetes Mädchen als **Stütze der Hausfrau** bei Familienanschluß u. Taschengeld sofort oder 1. April auf Gut von 400 Morgen **gesucht.** Angebote erbeten unter **Nr. 75 postlag. Ober-Eichstädt,** Kreis Querfurt.

Suche zum 1. April eine jüngere
Mamsell, welche gut bürgerlich kochen kann und Erfahrung in der Federviehzucht besitzt. Milch geht zur Molkerei. Gehalt 200 Mk pro Jahr. [325
Frau Frieda Volkland, Stedten b. Oberröblingen a. See.

Suche zum 1. April 09 eine ältere, erfahrene, zuverlässige **Wirtschafterin.** Dieselbe muß die einfache wie feinere Küche sowie Anrichten perfekt verstehen und in allen Zweigen eines großen landwirtschaftlichen Haushaltes erfahren sein. Lehrling wird gehalten. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse zu senden an [328
Frau v. Bandel geb. **Lüttich, Calenberg,** Station Barnten, Provinz Hannover.

Personen-Angebote.

Empfehle: Verh. Knechte, Arbeiter, Kuhfütterer u. Schweizer-Familien, sowie lsd. Knechte, Burschen 2c. 2c. Willy Kühn, Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstr. 3. Telephon 2233.**
nur Kl. Ulrichstr. 3.
Inhaber des altrenommierten und weitbekannten Zentral-Stellen-Vermittelungs-Bureaus.
Handelsgerichtlich eingetr. Firma!
Mitglied des Bundes deutscher Stellenvermittler.
Größt. Privatunternehmen dieser Branche am Platze!
NB. Jeden Sonntag vormittag von früh 7 Uhr an sind obige Leute hier in meinem Bureau anwesend und haben da die Herren Landwirte beste Gelegenheit, ordentliche Leute zu mieten.

Feldarbeiter für das Frühjahr 1909,
Galizier, Ruthenen, Russen, Slowaken, [880
besorgt prompt in jeder Anzahl u. beliebiger Zusammenstellung **Billige Löhne.** (Männer, Burschen, Mädchen). **Kulante Bedingungen.**
Joseph Korach-Breslau II, **Teichstr. 13,** Stellenvermittler, **Telephon 8617.**

Wer Stellung sucht, verlange kostenfrei Prospekt „Heimchen am Herd", Edmund-Berlin.

Tücht., energ., bestempf. 30jähr. Beamter a. gr. Bet. **sucht** ev. 1. 4. a. Gut nicht unt. 800 Mrg. St. als
Inspektor Verwalter oder **selbst.** (letzte Stellg. 4 Jahre). Erf. in Rüben- und Samenbau 2c. Off. unter **Z. u. 725** an die Exped. dieser Zeitung. [601

Junger Mann, 2 Jahre Ackerbauschule, Einj., **sucht Stelle** auf größ. Gut od. landwirtsch. Büro ohne gegenl. Berg od. kl. Pension. Gefl. Offerten unter **Z. I. 738** an die Exped. d. Ztg. [599

Ein **Hofmeister,**
welcher tüchtig ist, auch selbständ. zu wirtschaften versteht, **sucht** 1. April **Stellung.** Off. u. **Z. m. 739** an die Exp. d. Ztg. Vermittl. ausgeschloss.

Ziegelmeister, Schweinemeister, Ochsenfütterer, Knechte, Arbeiterfamilien, Schäfer suchen Stellung. Fried. ich Grosse, Stellenvermittler, **Leipzigerstraße 69.** Tel. 3327.

Stellen gesucht aufs Land
für Familien, Dienstboten, Kuhfütterer u. s. w. [070
Oeffentlicher Arbeitsnachweis, Berlin, Fruchtstraße 14/15 (am Schles. Bahnhof).
Fernsprecher Amt 7 Nr. 6207.

Tüchtiger Landw., gedient, 7jähr. prakt. u. theoret. Ausbildung, mit besten Zeugnissen, **sucht** zum 1. od. 15. 4. d. Js. **möglichst selbständ.**
Verwalterposten. Offerten unter **Z. n. 718** an die Exped. d. Ztg.

Lsd. Knechte, verh. Knechte,
Drescher- u. Arbeiterfamilien, Kuh- u. Ochsenfütterer vermittelt unter günstigen Bedingungen **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 13.** Fernruf 2646. Kommenden Sonntag von 8 Uhr an sind viele Leute bei mir, um Stellung anzunehmen. [126

Tücht. Knechte,
Schweizer, Arbeiter besorgt reell ohne Vorauszahlung **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Halle a. S.,** Merseburgerstr. 9.

Hausdame.
Geb. Dame, alleinst., i. Küche u. Haush. sehr erf., wünscht Vertrauensst. i. gutem Hause z. 1. 4. bei Witw. m. größ. Kindern oder einz. bes. Herrn. Beste Zeugn. u. Empfehl. Gefl. Off. u. **Z. b. 729** an die Exped. d. Ztg. [571

Aelt. Kinderfrau mit langjährigen Zeugnissen **sucht sofort Stellung** zu neugeborenem Kinde. Näh. d. **Frau von Schweinitz** geb. von Prittwitz, **Eitzmannsdorf** bei Ohlau, Schlesien. [307

Witwe,
ev. ohne Kinder, repräsentationsfähige Erscheinung,
sucht Stellung
zur Führung eines besseren Haushaltes. Offert. unt. **K. Z. 5283** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Mamsell, 25 Jahre, **sucht** sofort selbständ. Stelle durch **Frau Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstraße 9.**

Geldverkehr.

800 000 Mark auf Acker
zu billigem Zinsfuß auszuleihen.
H. Silberberg, Bankgeschäft, **Halle a. S.**

Massiv goldene Damenuhrketten.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Lotte** mit dem Bergreferendar Herrn **Ernst Danckwortt** zeigen wir ergebenst an.
Halle a. S. (Händelstr. 14), Januar 1909.
Geheimer Bergrat Kaestner u. Frau
Elise geb. Kratzenstein.

Meine Verlobung mit Fräulein **Lotte Kaestner** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen
Halle a. S. (Albrechtstr. 26), Januar 1909.
Ernst Danckwortt,
Bergreferendar und Leutnant der Reserve des Rhein. Train-Bataillons Nr. 8.

Krieger-Begräbnis-Verein.
Mittwoch, den 13. Januar, mittags 12½ Uhr verschied unser lieber Kamerad und Vereinsbote, der Musiker
Hermann Jentsch,
71 Jahre alt; er war uns ein lieber Kamerad und Mitkämpfer aus grosser Zeit; sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Die Kameraden treten zur Trauerparade Sonntag vormittag 11 Uhr Friesenstrasse 24 an; auch die Nichtkommandierten wollen sich an der Trauerfeier beteiligen.
I. A.: **B. Kilian,** Vorsitzender.

Ganz plötzlich starb vorgestern abend an Herzlähmung meine liebe Schwester
Fräulein
Anna Wagner
im Alter von 54 Jahren.
Um stilles Beileid bittet
Frau verw. Pastor Thieme geb. **Wagner,**
Fleischerstrasse 37 I.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Hede Wilkens mit Hrn. Dr. phil. H. Wagner (Braunschweig—Bernburg, A.). Frl. Elisabeth Zieger mit Hrn. Gutspächter Otto Windler (Rittergut Rottschönberg bei Deutschenbora Kauscha b. Lockwitz). Frl. Maria Geßler mit Hrn. Kapitän zur See Richard Koch (Hannover—Wilhelmshaven). Frl. Elisabeth Wiggert m. Hrn. Amtsrichter Dr. Gerhard Hoffmann (Greifenberg i. Schl. —Ratibor).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Amtsrichter Peltner (Waldenburg i. Schl.). Hrn. Landrichter Kothe (Breslau). — Eine Tochter: Hrn. Oberlehrer Dr. Bauer (Greifswald). Hrn. Fr. Rütche (Quedlinburg).

Gestorben: Hr. Amtsgerichtsrat a. D. Arthur von Falkenhayn (Ballenstedt). Hr. Rentner Friedrich Nehring (Dessau). Hr. Malzfabrikant Alexander Schaffit (Walkenried). Hr. Karl Busch (Theißen). Frau Kanzleirat Dorothee Eggers (Aschersleben). Frau Mathilde Gohla geb. Sachtleben (Quedlinburg).

Statt besonderer Meldung.
Ein sanfter Tod erlöste heute meinen innigstgeliebten Mann, unseren herzensguten Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, den
Bohringenieur **Lothar Thumann**
im Alter von 33 Jahren von langem Leiden. In tiefster Trauer
Traudte Thumann geb. Lempertz
Heinrich Thumann und **Frau Marie** geb. Rutschmann
Hans Thumann und **Frau Elfriede** geb. Knesche
Walter Thumann und **Frau Thea** geb. Körber.
Halle a. S., den 14. Januar 1909.
Die Trauerfeier findet am Sonnabend nachmittag 3 Uhr im Elternhause, Kurallee 8/9, die Beerdigung am Sonntag nachmittag 3 Uhr in Blankenburg a. Harz statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901161-10/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

—l. **Peißen**, 14. Jan. (Auf dem Entenfang.) Der Arbeiter Henze brach im November vor. Js. vom Wiesenzaun eines hiesigen Gutsbesitzers mehrere Latten ab und schlüpfte durch die Lücke. Auf der Wiese begann er Laub zu harken; doch diente ihm diese Beschäftigung nur als Scheinmanöver, um eine der auf der Wiese weidenden Enten fangen zu können. Er schlug die erwischte tot, barg sie unter seinem Rock und schlüpfte dann wieder durch die Lücke. Seine Beute wurde ihm aber bald darauf abgenommen. Er hatte das Glück, nicht wegen Diebstahls, sondern nur wegen Sachbeschädigung durch Abreißen der Latten angeklagt zu werden. Vor dem Halleschen Schöffengericht erklärte er, es sei ja längst alles wieder gut, denn er habe auf seine Kosten drei neue Latten angenagelt; werde er aber trotzdem noch bestraft, so halte er sich für berechtigt, die neuen Latten wieder abzureißen und für sich zu behalten. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Mark Geldstrafe und verwarnte ihn vor dem Abreißen der Ersatzlatten, denn dadurch werde er sich nochmals strafbar machen.

—l. **Planena**, 14. Jan. (Gewehrdiebstahl.) In der Nacht zum 2. Oktober vor. Js. wurden dem Ziegeleibesitzer Schaaf durch Einbruchsdiebstahl zwei Gewehre entwendet. Als des Einbruchs verdächtig erschien der 34jährige Arbeiter Otto Schulze aus Rockendorf. Er ist früher bei Schaaf in Stellung gewesen. Bei der Haussuchung in seiner Wohnung wurde eins der gestohlenen Gewehre vorgefunden. Schulze will an dem Einbruchsdiebstahl keinen Teil gehabt, sondern sechs Tage danach bei Verfolgung eines Kaninchens das Gewehr unter einer Brücke versteckt gefunden haben. Die Hallesche Strafkammer glaubte ihm aber die Ausrede nicht, sondern verurteilte ihn auf Grund mehrerer verdächtiger Indizien zu einem Jahre Gefängnis wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle.

⌗ **Reußen** bei Landsberg, 14. Jan. (Verunglückt.) Der 26 Jahre alte Sohn des Herrn Gutsbesitzers Richtergeriet heute in das Getriebe einer sich im Gange befindlichen Lokomobile. Der Bedauernswerte wurde von der Welle etwa zehn bis zwölf Mal herumgeschleudert und erlitt hierbei schwere Quetschungen. Knochenbrüche sind glücklicherweise ärztlicherseits nicht konstatiert worden. Auch ist das Befinden des Patienten den Umständen nach ein befriedigendes.

= **Helbra**, 14. Jan. (Stilllegung des Martinschachtes. — Braunkohlengrube Wilhelm I.) Die Förderung auf dem seit annähernd 70 Jahren im Betriebe stehenden „Martinschachte" ist mit dem 1. Januar d. Js. eingestellt worden. Mit Bedauern sieht man an der Stätte, da sonst tausend fleißige Hände sich regten, die tiefste Stille herrschen. Die zwischen dem Martinschachte und der Krughütte bestehende Drahtseilbahn bleibt noch so lange im Betriebe, bis die Schieferhalden des genannten Schachtes, die an Umfang alle anderen übertreffen, nochmals durchgekläubt sind. Diese kaum begonnene Arbeit dürfte mindestens zwei Jahre Zeit in Anspruch nehmen. — An Stelle des bisherigen Obersteigers Walther ist vom 1. Januar d. Js. ab der Obersteiger Knauth aus Sondershausen zum Betriebsleiter der hiesigen Braunkohlengrube Wilhelm I. ernannt worden. Nachdem im Herbst v. Js. noch mehrfach Bohrungen im Mutungsgebiet der Gewerkschaft Waltershall ausgeführt worden sind, hat jetzt auch die Kohlenförderung ein lebhafteres Tempo angenommen.

+ **Weißenfels**, 14. Jan. (Städtisches.) Die Stadtverordneten-Versammlung wählte in ihrer heute abgehaltenen Sitzung zu Vorsteher und Stellvertreter die bisherigen Herren, Kaufmann Kuntze und Rechtsanwalt Günther, wieder. Es wurde ferner beschlossen, der hiesigen Oberrealschule noch Klassen für ein Reform-Realgymnasium anzugliedern. Für beide Vollanstalten wird der gemeinsame reale Unterbau in den drei unteren Klassen geschaffen, und tritt die Trennung von Untertertia an ein. Mit Ostern 1914 geht der volle Ausbau des Realgymnasiums vor sich. Nach den Abrechnungen für 1907 betrugen die Einnahmen und Ausgaben für die Oberrealschule 113 183 Mk. (Kämmereizuschuß 26 702 Mk.); die Anstalt wurde von 306 Schülern besucht. Die zehnstufige Höhere Mädchenschule bedurfte eines Kämmereizuschusses von 22 450,74 Mk. Die Frequenz betrug 185 Schülerinnen. Die achtstufige Bürgerschule hatte bei einer mit 86 286,34 Mk. in Einnahmen und Ausgaben abschließenden Rechnung einen Kämmereizuschuß von 55 093,71 Mk. nötig. Die Schule wurde von 877 Kindern, darunter 48 von auswärts, besucht.

+ **Naumburg**, 14. Jan. (Schneeschutzzäune.) Auf der Bahnstrecke Naumburg—Teuchern sollen an besonders gefährdeten Stellen Schneeschutzzäune errichtet werden. Diese Schutzvorrichtungen werden nun nach Erfordern teils auf dem Gelände der Bahn, teils auf dem Grund und Boden der Anlieger errichtet. Die Anlieger sollen aber von der Ausführung dieser Arbeiten nicht in Kenntnis gesetzt sein, obwohl stellenweis ganz beträchtliche Parzellen ihrer Grundstücke verloren gehen. Verschiedene Besitzer sehen in diesem Vorgehen einen unberechtigten Eingriff in ihre Eigentumsrechte und gedenken die Hilfe des Rechtsschutzes der Landwirtschaftskammer in Halle in Anspruch zu nehmen. — Man ist auf den Ausgang der Angelegenheit in den beteiligten Kreisen sehr gespannt.

‖ **Schmiedeberg**, 14. Jan. (Tempora mutantur!) Die althergebrachte Sitte des Ausschellens öffentlicher Bekanntmachungen des hiesigen Magistrats kommt nach einem Beschluß des letzteren von jetzt ab in Wegfall. Die amtlichen Bekanntmachungen werden künftig lediglich durch die Zeitung veröffentlicht werden.

— **Halberstadt**, 14. Jan. (Eigenartiges Gewitter.) Heute vormittag gegen 9 Uhr verfinsterten dichte Wetterwolken in wenigen Sekunden den Himmel, dann setzte ein heftiges Schneegestöber ein, hageldicht fielen Schneegraupeln, während schnell hintereinander zwei Blitze zuckten, denen jedesmal heftige Donnerschläge folgten. Die Dunkelheit hielt eine halbe Stunde an und war so stark, daß man selbst auf den Straßen fast nichts sehen konnte. Danach fielen große Schneeflocken und schwacher Regen. Das Tauwetter, das den in vergangener Nacht gefallenen großen Schneemassen bereits den Garaus gemacht hat, setzte, als das Gewitter vorüber war, wieder ein.

⌗ **Thale** (Harz), 14. Jan. (Mord und Selbstmord.) Gestern abend gegen 10 Uhr erschoß der Schlosser Ehrenberg, ein 19jähriger junger Mann, das Dienstmädchen Minna Jagd. Letztere ist noch nicht 15 Jahre alt. Der Vorfall ereignete sich folgendermaßen: Ehrenberg, Sohn des Gastwirts Ehrenberg in Kelbra, wollte mit der Minna Jagd ein Liebesverhältnis anknüpfen, das aber von dem Mädchen nicht erwidert wurde. Darüber war E. sehr erbittert, so daß er das Mädchen durch zwei Kugeln in den Kopf niederschoß, worauf er sich selbst einen Schuß in den Kopf beibrachte. Der Tod trat bei beiden sofort ein. Der Vater des Mädchens ist ein armer Invalide.

W. **Erfurt**, 14. Jan. (Thüringer Obstverwertung e. G. m. b. H.) Der aus vielen ländlichen Obstbauvereinen bestehende Thüringer Zentralobstbauverein hielt gestern abend hier eine Generalversammlung ab, in der eine Genossenschaft unter dem Namen „Thüringer Obstverwertung e. G. m. b. H." gegründet wurde. Vorstand und Aufsichtsrat wurden ebenfalls gestern gewählt.

W. **Erfurt**, 14. Jan. (Wegen Kindesmord.) Das Schwurgericht verurteilte heute die Ziegeleiarbeiterin Marie Kziak aus Dosdorf bei Arnstadt wegen Kindesmord zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten Gefängnis auf die erlittene Untersuchungshaft. Die 20 Jahre alte Angeklagte, die aus Jeslow in Galizien stammt, war nach dem Wahrspruch der Geschworenen schuldig, ihr uneheliches Kind bald nach der Geburt erwürgt und in eine Abortgrube geworfen zu haben.

W. **Kühndorf** bei Schleusingen, 14. Jan. (Ein Kind bei Seite geschafft?) Gestern wurde hier ein junges Mädchen verhaftet und auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft dem Amtsgerichtsgefängnis in Suhl zugeführt, weil das Mädchen ein von ihr geborenes Kind bei Seite geschafft haben soll.

W. **Heiligenstadt**, 14. Jan. (Beim Rodeln) am Iberge veunglückten gestern nachmittag zwei hiesige Gymnasiasten, die Söhne des Steuerinspektors Kappe. Der ältere der beiden Brüder, ein Oberprimaner, trug schwere Verletzungen am Knie davon, während sein neunjähriger Bruder einen Schädelbruch erlitt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Außerdem hat sich gestern beim Rodeln ein dritter Gymnasiast Verletzungen im Gesicht zugezogen, während eine Dame gegen einen Baum geschleudert wurde, so daß sie besinnungslos liegen blieb.

+ **Wittenberg**, 14. Jan. (Die Stadtverordneten) wählten in der letzten Sitzung den Bankier Gröting zum Vorsteher, den Fabrikbesitzer Bickel zum stellvertretenden Vorsitzenden, sowie den Kaufmann Holtzhausen zum ersten und den Fabrikanten Th. Lauter zum zweiten Schriftführer. — Vom Ersten Bürgermeister Dr. Schirmer wurde der Verwaltungsbericht pro 1908 erstattet. — Zur Kanalisation des Lindenfeldes bewilligte die Versammlung die Summe von 67 000 Mk.

‖ **Klein-Wittenberg**, 14. Jan. (Der hiesige Gemeindevorsteher) Daniel wird am 1. April d. Js. sein Amt niederlegen.

*

— **Dessau**, 14. Jan. (Für die Bienen.) Die Herzogl. Regierung und der hiesige Magistrat haben, wie das „L. T." meldet, auf eine Eingabe des Bienenzüchtervereins von hier und Umgegend die Errichtung von Bienenkolonien zugesagt. Die Regierung wird eine Bienenhütte im Herzogl. fiskalischen Pflanzgarten am Landhause aufstellen lassen, wofür als Pacht jährlich pro Volk der Betrag von 20 Mk. gezahlt werden soll. Der Magistrat stellt den Bienenzüchtern einige Schrebergärten im Süden der Stadt zur Verfügung.

⌗ **Gröbzig**, 15. Jan. (Nationaler Männer-Abend.) Am Montag den 18. Januar, dem Gründungstage des Deutschen Reiches, findet abends 8 Uhr im hiesigen Ratskeller ein nationaler Männerabend statt, zu dem die nationalgesinnten Männer aller Stände, vornehmlich auch die reichstreuen Arbeiter eingeladen werden. Mehrere auswärtige Redner sind für diesen Abend gewonnen. Nach den Vorträgen freie Aussprache. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

— **Gera**, 14. Jan. (Eine eigenartige Wette) kam hier zum Austrag. An einem Stammtisch eines bürgerlichen Restaurants führte ein Stammgast stets das Wort. Ein anderer Stammgast, der kürzlich darüber unwillig wurde, sagte Redelustigen: „Wenn Du einmal acht Tage am Stammtische nichts sprichst, da sollst Du 5 Mark erhalten!" Die Wette wurde angenommen, und mit stoischer Ruhe ließ der sonst Redelustige alles über sich ergehen. Es wurde von den übrigen Stammgästen in den acht Tagen toll getrieben, doch der Schweigsame hielt aus, und unter ulkigen Ansprachen wurde ihm der Preis der Wette überreicht. Der Gewinner der Wette hat aber versichert, keine derartige Wette wieder einzugehen, denn es sei höchst unangenehm gewesen, nicht in die Stammtischdebatten eingreifen zu dürfen, die gerade in der Zeit der Schweigsamkeit außerordentlich interessant gewesen seien.

W. **Weimar**, 14. Jan. (Dr. Wernsdorf) hat gegen das kürzlich gegen ihn ergangene Urteil Revision angemeldet. Er stützt sich bei seiner Revision darauf, daß das Gericht einem von ihm gestellten Antrag auf die Zeugenvernehmung des Rechtskandidaten Behrendt nicht Folge gegeben hat.

R. **Gotha**, 14. Jan. (Gothas ältester Bürger †.) In der vergangenen Nacht verstarb hierselbst der älteste Bürger unserer Stadt, Regierungsrat a. D. Heinrich Müller. Derselbe erreichte ein Alter von 94 Jahren. Er war der Begründer und langjährige Leiter der Gewerbe- und Landwirtschaftsbank.

W. **Gotha**, 14. Jan. (Der Landesverein für Obst- und Gartenbau im Herzogtum Gotha) hielt gestern in „Stadt Coburg" unter Vorsitz des Kammerherrn Freiherrn von Wangenheim eine Vorstandssitzung ab. Es wurde über den Arbeitsplan des Vereins für 1909 verhandelt und zwar über Blumenverteilung an Schulkinder, Obstverpackungskurse, Obstverwertungskurse, Spritzenkurse, Wanderversammlungen, Friedhofsverschönerung, Obstmärkte und Vogelschutz.

W. **Schmalkalden**, 14. Jan. (Beim Rodeln verunglückte) gestern nachmittag der Oberrealschüler Schmidt. Er trug einen doppelten Schenkelbruch davon. Der 13jährige Schüler Ilgen stürzte beim Rodeln mit dem Schlitten und riß sich eine Wade auf. Der Arbeiter Scharfenberg fuhr mit seinem 10jährigen Sohn durch ungeschicktes Steuern eine Böschung hinab. Der Junge trug eine Quetschung der Rippen und des Rückgrates davon.

— **Sonneberg**, 14. Jan. (Gewitter und Schneesturm), verbunden mit heftigem Hagelunwetter, hausten furchtbar im Süden des Thüringer Waldes. Ueber 1 Meter hoch liegen die Schneemassen in den Walddörfern, so daß der Verkehr gehemmt, teilweise völlig unmöglich ist.

W. **Sonneberg**, 14. Jan. (Durch herabstürzende Erdmassen) wurden am Bahnbau Sonneberg-Eisfeld in der Nähe von Schwarzwald zwei Bahnarbeiter verschüttet. Der eine wurde schwer verletzt, der andere erlitt nur leichte Hautabschürfungen. — Am Sommersberg bei Schalkau erlitt ein beim Bahnbau beschäftigter Arbeiter einen doppelten Beinbruch.

W. **Greiz**, 14. Jan. (Die Brandursache.) Während man zunächst annahm, daß das Großfeuer, welches am 11. Januar das Haus des Rentiers Göhring in Asche legte, durch einen Essendefekt entstanden sei, wird jetzt als Entstehungsursache das Spielen von Kindern mit Streichhölzern genannt und zwar sollen die beiden Kinder des Kontoristen Schneider, eines Schwiegersohnes des Besitzers Göhring, das Unglück verschuldet haben, als sie in Abwesenheit der Eltern in der Wohnung eingeschlossen waren.

W. **Koburg**, 14. Jan. (Beim Rodeln tödlich verunglückt.) Im benachbarten Kortendorf rodelten gestern nachmittag trotz Warnung zwei Knaben auf der steil abfallenden Straße, die von der Veste Koburg in das Dorf führt. Die Kinder verloren dabei die Gewalt über den Schlitten und verunglückten so schwer, daß dem siebenjährigen Sohne des Metzgermeisters Welsch der Brustkorb eingedrückt wurde, so daß der Knabe noch in der Nacht starb. Der andere Junge kam mit weniger schweren Verletzungen davon.

Personalnachrichten.

= **Schulpersonalien.** Veränderungen unter den Kreis- und Ortsschulinspektoren im Bezirk Merseburg: Ernannt ist Superintendent Kohlrausch in Großmonra zum Kreisschulinspektor des Inspektionsbezirks Beichlingen endgültig. Zu Ortsschulinspektoren sind ernannt: Archidiakonus Böttcher in Zeitz über Hainichen, Superintendent a. D. Hecker in Peißen über Rabatz. — In dem Schuldienst des Bezirks Merseburg sind auftragsweise beschäftigt: Lehrer Ziebarth in Ziegelrode, einstweilig angestellt: Lehrer und Küster Lehmann in Knippelsdorf, Lehrerin Fleischhauer in Annaburg, Lehrer Köhler in Oberöblingen a. Helme, Lehrer Heidenreich in Wallhausen, Lehrer und Küster Biebach in Paschwitz und Lehrer und Küster Riendorf in Städten. Endgültig angestellt: Rektoren Hagner in Kemberg vom 1. April 1909 ab, Mickisch in Schkeuditz vom 15. Februar 1909 ab und Rektor Karstädt in Schmiedeberg vom 1. Januar 1909 ab; Lehrer: Kühling, Prinz in Kleinliebenau, Hoferichter in Zahna, Metzker in Naundorf, Brandt in Zipsendorf, Achilles in Hohenkirchen, Wurm in Sangerhausen. Vom 1. April 1909 ab Lehrer: Trebs in Delitzsch, Hildebrandt in Sangerhausen, Hecker und Witzig in Weißenfels. — Lehrerin Renz in Merseburg, technische Lehrerin Glatte in Bitterfeld. — Gestorben ist Lehrer Wenke in Delitzsch. Den Erlaubnisschein als Hauslehrerin im Bezirk Merseburg haben erhalten: Elisabeth Schmidt in Bilzingsleben, Ruth Staemmler in Artern, Antonie Brook in Heideschlößchen bei Liebenwerda, und zwar bei Kindern bis zu zehn Jahren. — Der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern wurde verliehen dem Hauptlehrer und Küster Dümler in Arnsdorf und dem Lehrer Wägner in Roßleben. Erledigt sind zurzeit zwölf Lehrerstellen, zwei Rektorstellen (in Eimsleben und Hohenleina) und eine Stelle für Turn- und Handarbeitslehrerinnen (in Bitterfeld). Aus dem Schuldienst des Regierungs-Bezirks Merseburg scheiden aus sieben Lehrpersonen.

— Verliehen wurde dem Geheimen Baurat Rudolf Richard zu Wilmersdorf bei Berlin, bisherigem Mitgliede der Eisenbahndirektion in Magdeburg, der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Rittergutsbesitzer von Nathusius auf Hundisburg im Kreise Neuhaldensleben der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Kreiskrankenhausinspektor Karl Graefe zu Bitterfeld und dem Gutsanspänner Karl Hämpisch zu Modelwitz im Kreise Merseburg das Allgemeine Ehrenzeichen. — Den nachbenannten Offizieren ꝛc. ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden erteilt und zwar: des herzoglich Badischen Ordens vom Zähringer Löwen: dem Hauptmann Feuerheerd im 4. Lothringischen Infanterieregiment Nr. 136; des Oesterreichisch-Kaiserlichen Ordens der Eisernen Krone dritter Klasse: dem Major Bürkner, aggregiert dem Infanterieregiment Nr. 27; des Ritterkreuzes des österreichischen Franz Josef-Ordens: dem Oberleutnant von Kaltenborn-Stachau, den Leutnants Hofmann, Schmidt (Martin), Wenzel, Bennecke und Ausfeld, sämtlich im Infanterieregiment Nr. 27; des österreichischen goldenen Verdienstkreuzes: dem Musikdirektor Hellmann, des österreichischen silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone: dem Feldwebel Steffen und dem Vizefeldwebel Gathmann, sämtlich in demselben Regiment; des Großoffizierkreuzes des Portugiesischen Militärordens San Bento d'Aviz: dem Obersten von Nitsche, Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 20; des Kommandeurkreuzes desselben Ordens: dem Major Maentell; des Offizierkreuzes desselben Ordens: dem Hauptmann Wolff; des Ritterkreuzes desselben Ordens: dem Oberleutnant von Brause, sämtlich in demselben Regiment.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

2. Sonntag nach Epiphanias, 17. Januar.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archidiakonus Grüneisen. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule in der Friesenstraße; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpfarrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Hilfspred. Gottschick. — Montag abend 6 Uhr: Bibelstunde in der Gertraudenkapelle. — Freitag vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Oberpfarrer Prof. Schmidt.

St. Ulrich: Vorm. ¾9 Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule in der Charlottenstraße; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Sup. D. Wächtler. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Derselbe. — Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde in der Oberpfarre; Sup. D. Wächtler. Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst der älteren Abteilung; Hilfspred. Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung; Derselbe. Abends 6 Uhr: Gottesdienst; Derselbe. — Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Schinke.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Sup. D. Wächtler.

Hospitalkirche: Vorm. ½9 Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Prov.-Vikar Leitzmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspred. Unger. Abends 5 Uhr: Prov.-Vikar Leitzmann. — Montag abend 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. — Freitag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Unger.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Im Prov.-Blindeninstitut: Donnerstag abend 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kindervater. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor Faßmer.

Domkirche (ref. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Kons.-Rat Josephson. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Dompred. Lic. Baumann. Abends 6 Uhr: Missionsstunde; Derselbe. — Dienstag abend 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. (Kollekte für die Taubstummenseelsorge.) Danach Versammlung der konf. Knaben; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Nachm. 3½ Uhr: Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause. Abends 5 Uhr: Hilfspred. Förster. — Dienstag abend 8 Uhr: Bibl. Besprechung Henriettenstraße 18.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. (Kollekte für die Taubstummenseelsorge.) Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehause; Hilfspred. Hübner. Abends 5 Uhr: Derselbe. — Dienstag abend 8 Uhr: Bibl. Besprechung im Gemeindehause; Derselbe. — Mittwoch abend 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause; Pastor Meinhof.

St. Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Gastpredigt; Pastor Essen aus Deutsch-Wartenberg bei Grünberg (Schles). Vorm. 12 Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor v. Broecker. — Mittwoch abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde Herderstraße 11; Pfarrer Bach. — Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde Herderstraße 11; Pastor v. Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Meltzer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Kons.-Rat Scharfe. Amtswoche: Pastor Meltzer.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Nachm. ½2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Amtswoche: Pastor Kunitz.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer D. Jenrich. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Militärgottesdienst. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10½ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901161-10/fragment/page=0009

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Stadtmissionshaus, Weidenplan 4: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisationsversammlung; Pastor Hobbing. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christl. Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr: Allgemeine Blaukreuzversammlung. Freitag abend 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde. Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule, Pestalozzistraße 5, Herderstraße 11 und Schmiedstraße 21. — Schmiedstraße 21: Sonntag abend 8¼ Uhr: Sonntagsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde.

Friedenskirche der Gemeinde gläubig getaufter Christen, gen. Baptisten, Ludwig-Wuchererstraße 39: Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Gem.-Diak. Knappe. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Gem.-Aeltester Götschel. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt zu jeder Versammlung für jedermann.

Methodistengemeinde (Harz 11): Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt; Pred. Böttger. Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangel.-lutherische Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2½ Uhr: Gottesdienst.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pastor v. Stockhausen. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Abends 5 Uhr: Gottesdienst; Derselbe.

Büschdorf: Vorm. 9 Uhr: Pastor Ullmann.

Reideburg: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Gutschmidt. Amtswoche: Derselbe.

Christliche Gemeinschaft (in der Landeskirche). Oeffentliche Versammlungen im „Evangel. Vereinshaus" (Hotel Kronprinz), Kl. Klausstraße 16. Jeden Sonntag, abends 8½ Uhr: Evangelisationsvortrag. Jeden Donnerstag, abends 8½ Uhr: Bibelstunde. Sonntag den 17. Januar, abends 8½ Uhr wird Herr Prediger Diercks einen Vortrag halten über das Thema: „Das Erdbeben im Lichte der Wahrheit." Jeder ist bei freiem Zutritt herzlich eingeladen.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8, Eingang D I: Sonntag nachm. 5 Uhr: Bibelstunde für Neubekehrte. Abends 8¼ Uhr: Evangelisationsvortrag. Jeden Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde zur Förderung der Einheit aller Kinder Gottes.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäschen". Abends 8 Uhr Versammlung im „Rosental", Weidenplan. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstr.-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2. Donnerstag abend 8 Uhr daselbst Gesangsübung. — Evangel. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6.

St. Ulrich: Sonntag abend ½8 Uhr: Franckescher Jünglingsverein St. Ulrich im Ev. Vereinshause (Kronprinz); Pastor Heintke. — Montag abend 7½ Uhr und Donnerstag nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein im Konfirmandenzimmer des Pastors Heintke. — Sonnabend abend 7 Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat; Pastor Heintke. — Sonntag abend 7½ Uhr evangel. Männer-, Jünglings- und Jugendverein, Charlottenstraße 15; ältere Abteilung Dienstag abend 8 Uhr; Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde; Freitag abend 8 Uhr Musikabteilung; Sonnabend abend 8 Uhr Sangesabteilung; Pastor Richter. — Montag nachm. 5—7 Uhr evang. Jungfrauenverein im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Richter. — Freitag nachm. von 3—5 Uhr Missionsverein Franckestraße 1; Pastor Richter.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend ½8 Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße. Kirchenchor: Montag abend 8 Uhr im „Zentralhotel", Talamtstraße.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause, III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Johanneskirche: Pastor Faßmer, Vereinsräume Rudolf-Haymstr. 37: Mittwoch abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. Donnerstag abend 8½—9½ Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. — Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part. Evangel. Jünglingsverein: Sonntag von 2 bis 6 Uhr nachm. Fußballspiel; 8—10 Uhr abends Vortragsabend. Montag abend von 8 bis 10 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. Dienstag abend 8—10 Uhr Spiel- und Lesebend. Mittwoch abend 8—10 Uhr Bibelauslegung. Donnerstag abend 8—10 Uhr Stenographie. Freitag abend 8 bis 10 Uhr Spiel- und Lesebend. Sonnabend abend 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Pastor Kindervater, Vereinsräume Merseburgerstraße Nr. 153, Eingang Pfännerhöhe: Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde. Montag abend 8 Uhr Gesangverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 10. — Sonnabend abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde: Stenographie, Merseburgerstraße Nr. 153, Eingang Pfännerhöhe.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend ½8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. Jungfrauenverein: Jüngere Abteilung: Sonntag nachm. 3 Uhr: Kl. Klausstr. 12. Aeltere Abteilung: Dienstag abend 7½—9½ Uhr Domplatz 3. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Kl. Klausstr. 12.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Evang. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung. Mittwoch abend 8½ Uhr Bläserprobe. Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung der älteren Abteilung. Sonnabend abend 8½ Uhr Turnen. — Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 24; Pastor v. Broecker. Montag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle Klosterstraße. Jungfrauenverein: Jüngere Abteilung: Sonntag abend 7½—9½ Uhr Herderstr. 11. Aeltere Abteilung: Dienstag abend 7½—9½ Uhr Herderstr. 11. Frauen-Nähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Herderstr. 11. Kirchenchor: Donnerstag abend 8—10 Uhr Sophienstr. 24.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Aeltere Abteilung: Sonntag abend von 8—10 Uhr Versammlung. Jüngere Abteilung: Sonntag abend von 7—9 Uhr Versammlung. Mittwoch abend 8 Uhr Posaunenchor Pestalozzistraße 4. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle. Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein: Aeltere Abteilung: Sonntag abend ½8 Uhr, Freitag abend 8 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone".

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag vorm. nach der 8-Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins. Montag nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabethvereins.

Friedenskirche: Jünglings- und Männerverein: Sonntag abend 8 Uhr. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde.

Methodistengemeinde: Christl. Jugendbund: Sonntag nachm. 4 Uhr Bibelbesprechung. Zionssängerverein: Donnerstag abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 14. Januar. „Barcelona" 14. Jan. nach Schanghai ab. „Den of Ogil" 14. Jan. in Singapur an. „Segovia" 13. Jan. in Suez an. „Bolivia" 13. Jan. Dover pass. „Amerika" 13. Jan. von Cherbourg ab. „Albingia" 13. Jan. nach Veracruz ab. „Arcadia" 13. Jan. in New-York an. „Illyria" 13. Jan. Finisterre pass. „Hamburg" 13. Jan. von Ponta Delgada ab. „Savonia" 13. Jan. Brunsbüttel pass. „Armenia" 12. Jan. in Philadelphia an. „Routos" 13. Jan. auf der Elbe an. „Meteor" 13. Jan. in Lissabon an. „Spezia" 13. Jan. Gibraltar pass. „Schaumburg" 13. Jan. Prawle Point pass. „Westphalia" 13. Jan. nach Nagasaki ab. „Andalusia" 13. Jan. in Hongkong an. „Arabia" in Hongkong an.

— **Nordbeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 14. Januar. „Lützow" gestern in Hongkong an. „Halle" gestern von Pernambuco ab. „Prinzeß Alice" gestern von Algier ab. „Friedrich der Große" heute in Aden an. „Erlangen" gestern von Lissabon ab. „Schleswig" gestern von Alexandrien ab. „Prinz Heinrich" gestern von Marseille ab. „Aachen" gestern von Oporto ab. „Franken" heute von Antwerpen ab. „Bremen" heute von Antwerpen ab. „Frankfurt" heute von Antwerpen ab. „Helgoland" heute in Antwerpen an. „Kleist" gestern in Rotterdam an. „Breslau" heute von Bremerhaven ab. „Köln" heute St. Catherines pass. „Goeben" heute von Genua ab. „Prinz Friedrich Wilhelm" heute in New-York an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 14. Jan. „Irma Woermann" Mittwoch in Lagos an.

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 18. Januar 1909, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Wahl der Deputationen und Ausschüsse. 2. Mittelbewilligung zur besseren Abführung der Regenwässer. 3. Genehmigung des Vorentwurfs zur Erbauung einer Schwimm- und Badeanstalt sowie Bewilligung der Mittel zur Aufstellung des Hauptentwurfs. 4. Erwerb des Grundstücks der alten Desinfektionsanstalt durch die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke. 5. Genehmigung des mit der Kirchengemeinde St. Petrus vereinbarten Vergleichs. 6. Aufhebung der alten und Genehmigung der neuen Bestimmungen über Erhebung des Schulgeldes an den städtischen Schulen. 7. Beschaffung einer Schreibmaschine für das Statistische Amt. 8. Genehmigung eines Nachtrags zur Einkommensteuer-Ordnung der Stadt Halle a. S. betreffend Aufhebung des § 22 derselben. 9. Landaustausch zwischen dem Hospital St. Cyriaci et Antonii und dem ehemaligen Zuckersiederei-Grundstück an der Glouchaerstraße. 10. Verkauf von Land, welches fluchtlinienmäßig zum Grundstück Ludwig-Wuchererstraße Nr. 58 entfällt. 11. Erbauung eines neuen Sammlers im Zuge Wittekindstraße—Leopoldstraße—Seydlitzstraße—Zietenstraße.

Geschlossene Sitzung:

12. Pensionierung eines Steuererhebers. 13. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbbegräbnisses auf dem Stadtgottesacker. 14. Wahl von Armenbezirksvorstehern und Armenpflegern, deren Amtsperiode mit dem Jahre 1908 abgelaufen ist. 15. Wahl eines Pflegers für den 14. Armenbezirk. 16. Wahl zweier Pfleger für den 13. Armenbezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Steckner.

Bekanntmachung.

Feuersozietätsbeiträge für das zweite Halbjahr 1908.

Ich habe die von den Mitgliedern der Land-Feuersozietät des Herzogtums Sachsen für das zweite Halbjahr 1908 zu leistenden Beiträge auf drei Viertel des Beitragsverhältnisses festgesetzt. Ausgenommen ist hiervon die Ortschaft Dachwig im Landkreise Erfurt, in welcher das Beitragsverhältnis nach Beschluß des Direktoriums voll zur Hebung gelangt.

Wegen Einziehung und Ablieferung der Beiträge wird von den Herren Kreisdirektoren das Erforderliche veranlaßt werden.

Eine Uebersicht über den Stand der Sozietät wird nach dem Endabschlusse der Rechnung für das Jahr 1908 veröffentlicht werden.

Merseburg, den 7. Januar 1909.

Der Generaldirektor der Land-Feuersozietät des Herzogtums Sachsen.
Winckler. [321

Bekanntmachung.

Nachdem der neue Straßenkanal in den nachbenannten Straßen bezw. Straßenteilen: 1. Cröllwitzer Straße, 2. Dölauerstraße zwischen Talstraße und Wörthstraße, 3. Lettinerstraße zwischen Talstraße und Wörthstraße, 4. Schulberg, 5. Talstraße zwischen Haus 26 a und Dölauerstraße, 6. Wörthstraße zwischen Lettinerstraße und Dölauerstraße fertiggestellt ist, werden die Eigentümer der an den genannten Straßen bezw. Straßenteilen liegenden bebauten Grundstücke unter Hinweis auf § 29 Abs. 1 der Bau-Polizei-Ordnung vom 10. April 1889 aufgefordert, die Herstellung des Anschlusses ihrer Grundstücke an den Straßenkanal bis spätestens 15. Juni d. J. zu bewirken. Die Ausführung der Arbeiten erfolgt durch das Tiefbauamt auf vorherigen, rechtzeitig zu stellenden Antrag des Hauseigentümers und nach Zahlung einer den voraussichtlichen Kosten entsprechenden Sicherheit nach Maßgabe der von der Polizei-Verordnung genehmigten und beim Antrag einzureichenden Zeichnung über den auszuführenden Anschluß.

Halle a. S., den 12. Januar 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die Einrichtung aufmerksam gemacht, daß den Paketbestellern auf ihren Bestellungsfahrten Pakete ohne Wertangabe zur Abgabe bei der Postanstalt übergeben werden dürfen. Es ist auch gestattet, bei der Postanstalt die Abholung von Paketen aus der Wohnung schriftlich zu bestellen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dieselben können in die Briefkästen gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden. Die Paketbesteller nehmen die Pakete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zum Zwecke der Bestellung oder Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fuhrwerk jeweilig hält.

Die Gebühr für Einsammlung der Pakete beträgt 10 Pfg. für jedes Stück.

Kaiserliches Postamt 2. Schulze.

Verdingung

von 430 000 kg rohem Rüböl, 407 000 kg gereinigtem Rüböl, 103 300 kg Rindstalg und 525 000 kg Petrol für die Königlichen Eisenbahndirektionen Berlin, Bromberg, Danzig, Halle a. S., Königsberg, Magdeburg und Stettin. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 28. Januar 1909, nachmittags 1 Uhr, an das **Zentralbureau in Berlin** W. 35, Schöneberger Ufer 1—4, Proben von Rindstalg bis spätestens zum 25. Januar 1909 an das Rechnungsbureau (Materialienabteilung), Berlin SW., Tempelhofer Ufer 28 I, einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau** eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 0,50 Mk. **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 16. Februar 1909.

Berlin, den 11. Januar 1909.

Königliche Eisenbahndirektion.

Wild kauft
jedes Quantum **Hasen, Hirsche, Rehe, Fasanen**
zu den allerbesten Preisen gegen Kassa [297
Alfred Bernhardt, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 48.

Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben
stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf.
Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.
Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.
Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. — Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.
[617

Bin heute mit einem großen Transport **4- und 5jähriger dänischer und Holsteiner**
Acker- u. Wagenpferde
eingetroffen. Dieselben sind in meinen Stallungen **„Rotes Meer 9"** untergestellt. Verkauf zu bekannten reellen Bedingungen. [623
Hermann Schoch, Zörbig.

Sonnabend, den 16. d. Mts. habe wieder eine Auswahl

Mecklenburg. Wagenpferde und **dänischer Arbeitspferde.**
Sangerhausen. — Fernsprecher 46. — **Wilhelm Stock.**

Prima Futtermittel!
Trocken-Schnitzel, Zucker-Schnitzel, Kartoffel-Flocken und -Schnitzel, getrocknete Rüben-Blätter und -Köpfe, Melassetorfmehlfutter haben billig nach allen Richtungen abzugeben
Rammelberg & Heicke,
Magdeburg. [13

Ungeziefer aller Art
vernichtet seit 50 Jahren unter voller Garantie
Apoth. D. Feller's Unkfl., Halle a. S., Bärgasse 1.
am Markt. Mittel zur Selbstanwendung stets vorrätig.

Ausschreibung.

Die Lieferung der **Verblendklinker- und Hintermauerungssteine** zum Neubau des Pferdestallgebäudes für die städtische Straßenreinigung an der Lauchstädterstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Sonnabend, den 23. Januar cr.,** vormittags 10 Uhr an das Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 5 des **Hochbauamts, Marktplatz 20,** zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 15. Jan. 1909.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Ende Februar 1909 pachtfrei werdende hiesige **Gemeindejagd** soll in zwei Bezirken am **30. Januar 1909,** vorm. 11 Uhr auf dem Rathause hierselbst für die Zeit vom 1. März 1909 bis Ende Februar 1915 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen können bei uns eingesehen bezw. geg. Erstattung der Schreibgebühren von uns bezogen werden.

Harzgerode am 8. Jan. 1909.

Der Magistrat.
Krause.
236)

Ca. 1000 Ztr. Erbsenstroh, gutes in Bindfaden gepreßt, sofortige Lieferung in Ladungen von zirka 100 Ztr. gibt preiswert ab. Umgehende Anfragen erwünscht.
Oswald Werner,
Schafstädt, Kreis Merseburg.
Telephon 23. [301

200 Zentner Hafer
zu kaufen gesucht. Off. unter **Z. d. 731** an die Exped. d. Ztg.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.**
(33) Telephon 507.

Zu verkaufen
Die in Halle an der **Friedenstraße 29 Villa,** für zwei abgelegene geschlossene Wohnungen eingerichtet, mit an der Straße belegenem Garten und Stallgebäude, ist erbteilungshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen sich wenden an Herrn **Robert Freytag** auf **Rittergut Roitz** bei Spremberg oder an Herrn **Georg Sachs** in **Halle,** Pfälzerstraße 9.

Umzugshalber **zu verkaufen** ein neuer **Reit- und Radfahr-Apparat: „Velotrab",** von erster Firma Berlins.
v. W., Merseburg a. S.,
Weiße Mauer 4 I. [318

× **1 Landauer** und **1 Halbverdecken,** beide **guterhalten,**
× **verk. bill. Fleischerstr. 7.**

1 Eselwallach, groß, kräftiges Tier, ist **zu verkaufen** [327
Rittergutsverwaltung St. Ulrich bei Mücheln.

Schippenstiele
in Schocken **verkauft** [322
Peter, Brachstedt.

60 Stück Jährlingshammel,
halbenglisch, verkauft
Rittergut Wauneweitz b. Delitzsch.

4 Stück brauchbare
Arbeitspferde
hat abzugeben
Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft Stadtbahn Halle,
Berlinerstraße 1. [0296

2000 Ztr. Brennkartoffeln
Wohltmann, Maercker usw. sofortige Lieferung, ferner der **Frühjahr**
Saatkartoffeln:
2000 Ztr. Wohltmann, 1000 Ztr. Maercker, 200 Ztr. Kaiserkr., 400 Ztr. Magn. bon, 1000 Ztr. Imperator, 1000 Ztr. Industr., 200 Ztr. Frührosen, 1000 Ztr. Up to date offeriert
Buhlers & Northe, Torgau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901161-10/fragment/page=0010